

21. Jahrgang

1/2009

# HAMMELN

## *Alpin*



Deutscher Alpenverein  
Sektion Hameln



Mitteilungen der Sektion Hameln

## Vorwort

Liebe Mitglieder der Sektion Hameln,

am 18 August 2008 informierte Marc Niggemann per e-mail über den Abschluss der Arbeiten zur Erweiterung der Kletterwand in Turnhalle der Eugen-Reintjes-Schule.



Kletterhalle

Während der Sommerferien wurden die Kletterwand im Bereich links des Handballtors völlig neu gestaltet. Marc Niggemann und seinen Helfern, die bei dieser Arbeit der Hochsommerhitze getrotzt und noch bessere Bedingungen in der Kletterhalle geschaffen haben, möchte ich hier ganz herzlich danken. In der Halle kann jetzt an 45 Routen mit der Schwierigkeitsbewertung von 3+ bis 8+ geklettert werden.

Verbunden mit dem Dank an alle, die unsere Vereinsarbeit im vergangenen Jahr mitgetragen und unterstützt haben, wünsche ich Ihnen allen in der Saison 2009 viel Spaß und immer eine gesunde Rückkehr beim Sport in der Halle, an unseren Mittelgebirgsfelsen und bei den Touren im Hochgebirge.

Ihr

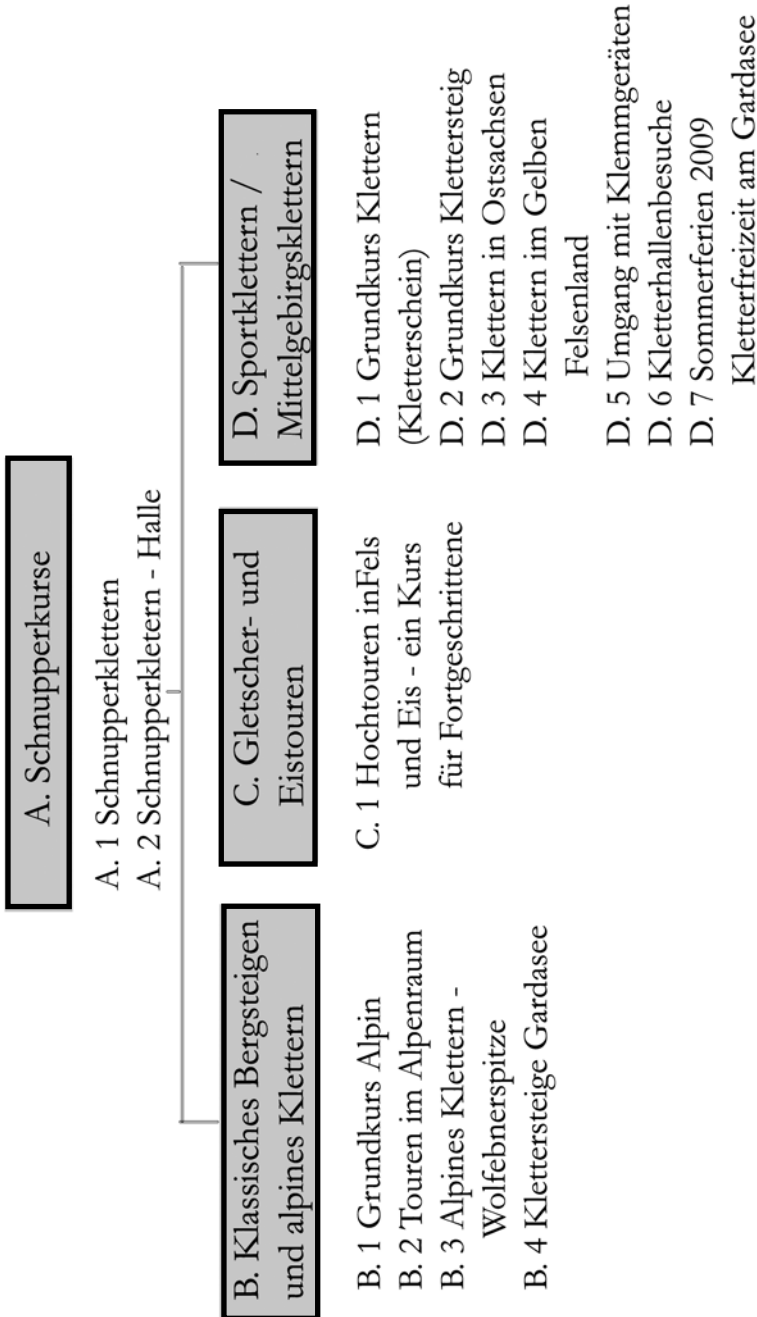
August Becker  
1. Vorsitzender

# Inhalt

<b>I.</b>	<b>Aus den Gruppen</b>	
	<b>Ausbildungsreferat</b>	
	Ausbildungs- und Tourenangebot .....	4
	<b>Klettern &amp; Naturschutz</b> .....	22
	<b>Wandergruppe</b>	
	Vorwort Wandergruppe .....	29
	Wanderplan 2009 Hameln .....	30
	Hamelner Talumrundung .....	33
	Mallorca 2008 .....	35
	Malle 2008 Probleme eines Wanderleiters .....	40
	Zappen oder Wandern! .....	41
	Der lykische Pfad .....	43
	Anstatt Alpen - Battert-Klettereien .....	43
	<b>Jugendgruppe</b>	
	Jugendfreizeit 2008 .....	45
	Endlich gibt es sie wieder - die Jugendgruppe der Sektion Hameln ....	47
<b>II.</b>	<b>Tourenberichte</b>	
	Weisse Hölle am Piz Buin .....	50
	Bergeller "Plaisir" - Klettertouren I.W.F. ....	55
	Hüttentour von Bad Tölz nach Sterzing .....	56
	Treckingtour Bozen - Gardasee .....	58
<b>III.</b>	<b>Sektionsübergreifende Aktivitäten</b> .....	62
<b>IV.</b>	<b>Fundgrube</b> .....	63
<b>V.</b>	<b>Sektionsinfos</b>	
	Einladung zur Jahreshauptversammlung .....	65
	Beitragszahlungsaufruf .....	66
	Neue Mitglieder .....	72
	Dia-Vorträge .....	73
<b>VII.</b>	<b>Impressum</b> .....	79

Titelbild: „Reibungsklettern über dem Albigna-See“ (Aufnahme von H. Ahlbrecht)

# Ausbildungs- und Tourenangebot 2009



## A. Schnupperkurse

### A.1 Schnupperklettern

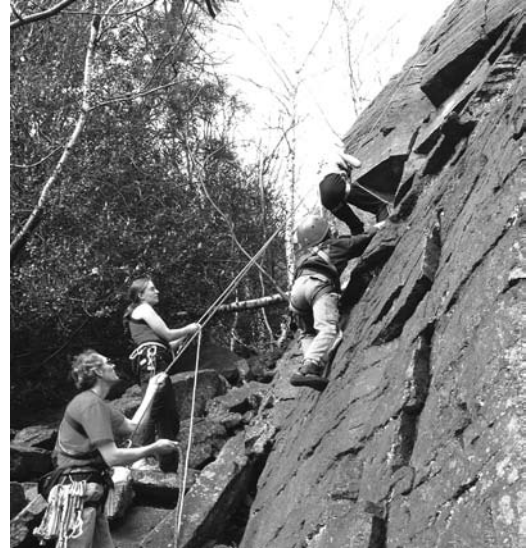
**Termine:** 11. und 13. 05. 09  
von 19.30 bis 21.30 h  
Kletterhalle  
Breslauer Allee 1  
und 17. 05. 09  
ganztägig im Ith  
21. und 13. 09. 09  
von 19.30 bis 21.30 h  
Kletterhalle  
Breslauer Allee 1  
und 27. 09. 09  
ganztägig im Ith

**Inhalte:** Knoten, Anseilen,  
Sicherung, Kletter-  
regeln usw.

**Anmeldung :** Engelbert Sommer  
e-mail:  
sommer@hameln.de

**Beitrag:** 10,00 €

**Leitung:** Engelbert Sommer  
August Becker



Wer keine alpinen Ambitionen hat und sich lieber an den warmen und bequem zu erreichenden Mittelgebirgsfelsen austoben möchte, selbst aber noch nicht über entsprechende Erfahrungen und Kenntnisse verfügt, der kann hier einfach mal schnuppern. Vielleicht wird ja mehr daraus.

### A.2 Schnupperklettern - Halle

**Ort:** KH Breslauer Allee

**4 Termine:** nach Absprache

**Anmeldung:** Marco Knauer unter:  
marco\_knauer@yahoo.de

**Leitung:** Marco Knauer

#### Schnupperkurs

- Hüftgurt anlegen
- Einbinden
- Sichern mit GriGri
- Topropeklettern

## B. Klassisches Bergsteigen und alpines Klettern

### B.1 Grundkurs Alpin



Der Grundkurs wendet sich an alle, die bisher ohne fundierte Ausbildung in den Bergen unterwegs sind. Die Teilnehmer erlernen grundlegende Kenntnisse und Fertigkeiten, die notwendig sind, um leichte Bergtouren im weglosen Gelände, Klettersteige und leichte Gletscher selbstständig zu planen und

durchzuführen.

Der Basiskurs ist Voraussetzung zur Teilnahme an weiterführenden Kursen oder geleiteten Touren.

Der Kurs findet zu den genannten Terminen in der Geschäftsstelle oder Halle um 20:00 Uhr statt.

Das Ausbildungswochenende der Sektion Hameln vom 24. – 26. April 2009 (Unterbringung in der Jugendherberge Torfhaus) ist unverzichtbarer Bestandteil des Kurses.

**Termine:** 05. 02. 09 Geschäftsstelle  
16. 02. 09  
Halle / Geschäftsstelle  
06. 03. 09  
Halle / Geschäftsstelle  
10. 03. 09  
Halle / Geschäftsstelle  
10. 04. 09  
Halle / Geschäftsstelle  
24. - 26. 04. 09  
Torfhauswochenende

**Anmeldung:** telefonisch  
in der Geschäftsstelle

**Beitrag:** ab 4 Personen 30,00 €  
bis 3 Personen 40,00 €  
Nichtmitglieder  
des DAV plus 20,00 €

**Leitung:** Jörg Moser  
Matthias Janda

## B.2. Touren im Alpenraum



**Termine:** 01. 09. 09 - 13. 09. 09

**Anmeldung:** bis zum 30. 04. 09  
in der Geschäftsstelle

<b>Beitrag:</b>	ab 5 Personen	80,00 €
	bis 4 Personen	100,00 €
	Nichtmitglieder des DAV plus	50,00 €

**Leitung:** Jörg Moser

Hochgebirgswanderwoche mit kulturellen Einlagen von einem Almgasthof aus,

oder Meraner Höhenweg,

oder Eiskurs mit selbstgeplanten Touren im kombinierten Gelände in den Zentralalpen.

Ruft mich bitte an, oder besser: Kommt zu der angekündigten Tourenbörse in die Geschäftsstelle; dort können wir diskutieren und uns für eine Möglichkeit entscheiden.

### B.3. Alpines Klettern - Wolfebnerspitze



<b>Termine:</b>	voraussichtlich vom 02.07. - 05.07.09	
<b>Voraussetzungen:</b>	Absolvierung des Grundkurses Alpin oder entsprechende Erfahrungen. Gute körperliche Fitness und Schwindelfreiheit.	
<b>Teilnehmer:</b>	max. 3	
<b>Anmeldung:</b>	bis zum 31. 05. 09 in der Geschäftsstelle sowie unter: marco_knauer@yahoo.de	
<b>Beitrag:</b>	ab 3 Personen	60,00 €
	bis 2 Personen	80,00 €
	Nichtmitglieder des DAV plus	50,00 €
<b>Anfahrt:</b>	Fahrgemeinschaft	
<b>Leitung:</b>	Marco Knauer	

Im Rahmen dieser Tour werden die Inhalte des Grundkurses Alpin vertieft und in Mehrseillängenrouten umgesetzt. Der Schwierigkeitsgrad der Routen orientiert sich an den Fähigkeiten der Teilnehmer. Das Beherrschen des 4. Grades im Nachstieg ist Voraussetzung für die Teilnahme an dieser Tour.

Das Lager wird in der Hermann von Barth-Hütte aufgeschlagen. Dabei handelt es sich um die höchstgelegene Schutzhütte (2131 m) der Allgäuer Alpen.

Weitere Informationen zu den Routen und der Unterkunft findet ihr unter: [www.hermann-von-barth.at](http://www.hermann-von-barth.at) .



## B.4. Klettersteige Gardasee



Eine Woche Klettersteige am Gardasee. Wir beginnen zunächst zur Eingewöhnung mit leichten Klettersteigen und wollen gegen Ende der Woche auch sehr anspruchsvolle Routen begehen. Schwindelfreiheit und sehr gute Kondition sind absolut notwendige Voraussetzung.

Die Touren dauern zwischen 6 und 9 Stunden und haben bis zu 1.500 m Höhenunterschied. Erfahrungen auf Klettersteigen oder Grundkurse Alpin bzw. Klettersteig sind von Vorteil.

Wir übernachten in Doppelzimmern mit Dusche in einem kleinen Hotel in Torbole.

Die Anreise erfolgt in Fahrgemeinschaft mit PKW's, die wir auch für die Anfahrten zu den Klettersteigen benötigen. Maximale Teilnehmerzahl 8 Personen, nur Kletterer, keine Begleitpersonen.

Die notwendige Kletterausrüstung (Helm, Brustgurt, Sitzgurt, Klettersteigset) kann ggf. gegen Gebühr von der Sektion ausgeliehen werden (nur DAV-Mitglieder).

<b>Termin:</b>	12.05. - 19.05.09
<b>Ort:</b>	Torbole
<b>Teilnehmer:</b>	max. 3
<b>Anmeldung:</b>	bis zum 30. 01. 09 in der Geschäftsstelle sowie unter: 05151/53415
<b>Beitrag:</b>	60,00 € Nichtmitglieder des DAV plus 50,00 €
<b>Anfahrt:</b>	Fahrgemeinschaft
<b>Leitung:</b>	Wolfgang Helmboldt

## C. Gletscher-, Hoch- und Eistouren

### C.1 Hochtouren in Fels und Eis - ein Kurs für Fortgeschrittene

Dieser Kurs bietet allen, die einen „Grundkurs Eis“ oder vergleichbare Fertigkeiten selbständig erworben haben, die Möglichkeit, im Rahmen von Fels- und Eistouren Training und Ausbildung wahrzunehmen.

Neben den aufbauenden theoretischen Ausbildungsinhalten, angefangen von Ausrüstung über Wetter und Orientierung (inkl.

<b>Termine:</b>	erste Woche der Herbstferien 2009 (das Wetter ist im Herbst oft beständiger als im Hochsommer)
<b>Voraussetzungen:</b>	Ausdauer, Trittsicherheit, entsprechende Ausrüstung (Hardware kann z. T. geliehen werden) Kenntnisse u. Erfahrung bei der Begehung von Gletschern (Steigeisen!) u. bei leichten Felsklettern
<b>Teilnehmer:</b>	max. 2
<b>Anmeldung:</b>	bis Ende März 2009
<b>Beitrag:</b>	230,00 €
<b>Leitung:</b>	Ralf Spiegel (mehr Info: Tel. 05281 / 6812)



Mont Blanc du Tacul  
Felsdreieck - Chr -Colouir

GPS) bis hin zu alpinen Gefahren, soll dieser Kurs die Durchsteigung von steilen Eisflanken/-graten und mittelschweren Felspassagen, wie sie auf klassischen, längeren Hochtouren häufig anzutreffen sind, näher bringen. Es bietet sich in Gletscherbr chen und Spalten



Bernina-Gruppe  
Eisklettern am Persgletscher

auch die Möglichkeit zum Einstieg in das Eisklettern.

Als Zielgebiet eignen sich die Ortler-Gruppe oder die Öztaler Alpen. Auf Grund der einschneidenden klimatischen Veränderungen ist jedoch Flexibilität mehr denn je gefragt, so dass wir das Zielgebiet kurzfristig ändern können.

## D. Sportklettern / Mittelgebirgsfels

### D.1 Grundkurs Klettern

#### (Kletterschein „Toprope“ und „Vorstieg“)



In der Kletterhalle bietet die Sektion bedarfsorientiert im Rahmen der DAV-Aktion „Sicher klettern“ die Ausbildung zum Kletterschein „Toprope“ bzw. „Vorstieg“ an.

Inhalte Kletterschein „Toprope“:

- Anlegen des Klettergurts
- Einbinden ins Kletterseil
- Selbstkontrolle und Partnercheck
- Toprope sichern und klettern
- Kletterer ablassen
- Seilkommandos
- Kletterregeln

Inhalt Kletterschein „Vorstieg“:

- Inhalte Kletterschein „Toprope“ plus
- Vorstieg sichern
- Vorstieg klettern
- Durchfädeln am Ende einer Route
- Abseilen
- weitere Sicherungstechniken

Der Kurs erstreckt sich jeweils über 3 Abende und schließt mit einer Prüfung zum Erwerb des Kletterscheins ab.

Die jeweiligen Termine werden in der Kletterhalle ausgehängt und auf der Homepage bekannt gegeben.

**Beitrag:** 10,00 €

## D.2 Grundkurs Klettersteig

Die Begehung eines Klettersteigs ist für viele, die bisher im Bereich Bergwandern unterwegs waren, eine attraktive Alternative.

Die Konstruktion der Steiganlagen mit Stahlseilen und Leitern versprechen eine Risikominimierung bei hohem Spaßfaktor.

Dennoch sollte man als Begeher eines Klettersteigs einige Sicherheitstipps beachten, damit der Spaß keine negativen Folgen hat.

<b>Termin:</b>	14. 06. 09 (Zeit wird nach Anmeldung abgesprochen)
<b>Beitrag:</b>	20,00 € Nichtmitglieder des DAV plus 10,00 €
<b>Ausrüstung:</b>	wird (soweit nicht vorhanden) gestellt
<b>Anmeldung:</b>	engelbert_sommer@web.de
<b>Leitung:</b>	Engelbert Sommer

Der Kurs bietet eine grundlegende Ausbildung mit folgenden Punkten:

- Ausrüstungskunde
- Verbindung von Gurt und Klettersteigset
- Grundlegende Hinweise zum unfallfreien Begehen von Klettersteigen
- Praktisches Training am Fels
- Beratung bei geplanten Touren

### D.3 Klettern in Ostsachsen



Spricht man vom Klettern in Sachsen, denkt wohl fast jeder an das Elbsandsteingebirge. Hoch, wenig Haken, Sanduhrschlingen und die Hose voll!

Aber es geht auch anders! Östlich von Dresden verbergen sich einige wunderbare Granit und Porphyrgebiete, die mit zwar kürzeren, dafür aber besser abgesicherten Kletterwegen aufwarten.

Die Königshainer Berge, der Oderwitzer Spitzberg und das Spreetal bei Bautzen sollen erkundet werden.

Es ist geplant Hameln an Himmelfahrt sehr früh mit dem PKW zu verlassen und am Sonntagabend zurückzukehren, so dass wir zwei volle Tage zum Klettern haben.

Übernachtet werden soll in einer Ferienwohnung, so dass eine Selbstverpflegung möglich ist.

<b>Termin:</b>	21. 05. - 24. 05. 09
<b>Teilnehmer:</b>	max. 3
<b>Voraussetzungen:</b>	Beherrschen des 5. Schwierigkeitsgrades im Nachstieg
<b>Beitrag:</b>	80,00 € Nichtmitglieder des DAV plus 50,00 €
<b>Anmeldung:</b>	bis 21.03.09
<b>Leitung:</b>	Error & Androsch
<b>Weitere Infos:</b>	Reinhard Arndt Tel.: 05155 / 5589 e-mail: dieerrors@freenet.de

## D.4 Klettern im Gelben Felsenland (Löbejün)



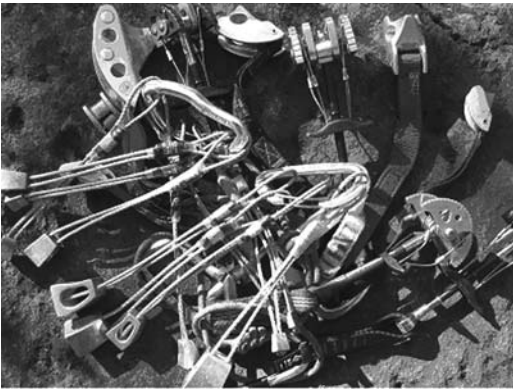
<b>Termin:</b>	08. 08. - 09. 08. 09
<b>Teilnehmer:</b>	max. 6
<b>Voraussetzungen:</b>	Beherrschen des 5. Schwierigkeitsgrades im Nachstieg
<b>Beitrag:</b>	30,00 € Nichtmitglieder des DAV plus 20,00 €
<b>Anmeldung:</b>	bis 25.03.09
<b>Leitung:</b>	Error & Androsch
<b>Weitere Infos:</b>	Reinhard Arndt Tel.: 05155 / 5589 e-mail: dieerrors@freenet.de

Fährt man durch die Region um Leipzig – Halle, kann man sich kaum vorstellen, dass es in diesem Flachland Möglichkeiten zum Klettern geben soll.

Dennoch findet man dort erstklassige Klettermöglichkeiten in den verschiedensten Porphyrsteinbrüchen. Die Klettertouren sind bis zu 40 m lang und erfordern häufig gute „Steherqualitäten“ auf Leisten.

Es ist geplant Hameln an Samstag sehr früh zu verlassen. Übernachtet wird im Zelt oder unter freiem Himmel am Lagerfeuer direkt im Steinbruch. Die tägliche Toilette kann schwimmend in einem der nahe gelegenen Schwimmbruch erledigt werden.

## D.5 Umgang mit Klemmgeräten



Der Kurs vermittelt Basiswissen im Umgang mit Klemmgeräten – schwerpunktmäßig Keile, Friends, Nasenkeile und Bandschlingen.

Inhalte:

- Funktionsweise und legen von Klemmgeräten
- Berücksichtigung der Felsqualität (Anwendungsgebiete)
- Sprengkraft, Belastungsrichtung usw. der Klemmgeräte
- Belastungstests mit Toprope-Sicherung

<b>Termin:</b>	10. 05. 09
<b>Ort:</b>	Ith
<b>Teilnehmer:</b>	max. 6
<b>Beitrag:</b>	20,00 € Nichtmitglieder des DAV plus 10,00 €
<b>Anmeldung:</b>	bis 30. 04. 09 in der Geschäftsstelle oder per E-Mail marco_knauer@yahoo.de
<b>Leitung:</b>	Marco Knauer

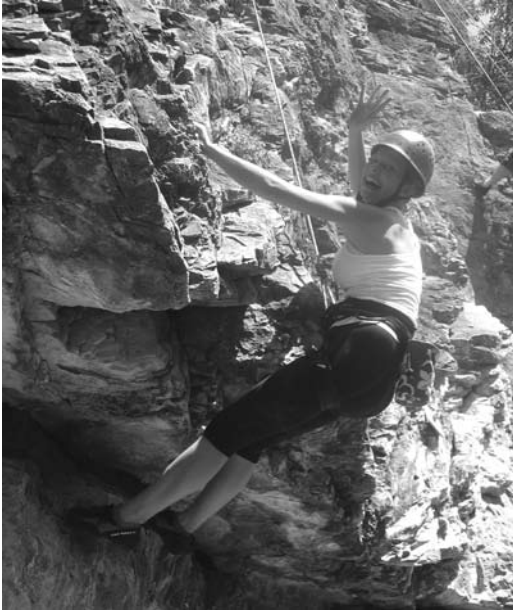
## D.6 Kletterhallenbesuch

<b>Termine:</b>	werden auf der Homepage www.davhameln.de rechtzeitig bekannt gegeben
<b>Anmeldung/ Infos:</b>	bei Engelbert Sommer E-Mail: sommer@hameln.de
<b>Beitrag:</b>	5,00 € zuzgl. Eintrittsgeld
<b>Leitung:</b>	Engelbert Sommer Marco Knauer

In Kooperation mit dem Jugendzentrum „Regenbogen“ sind auch im Jahr 2009 wieder Besuche der Kletterhallen in Kassel, Münster etc. geplant. Interessierte Kletterer sind hierzu herzlich eingeladen.



## D.7 Kletterfreizeit am Gardasee für Jugendliche und junge Erwachsene



In Kooperation mit dem Kultur- und Kommunikationszentrum Regenbogen der Stadt Hameln

Termin: Sommerferien 2009  
genauer Termin wird rechtzeitig auf  
[www.davhameln.de](http://www.davhameln.de) bekannt gegeben!

Leitung: Engelbert Sommer

## **Das Grosse Anmelde-ABC**

(Anmeldebedingungen - bitte unbedingt lesen)

**A**nfangs das Programm sorgfältig lesen und überlegen, welcher Kurs Spaß machen könnte und ob man für diesen die notwendigen Voraussetzungen mitbringt.

**B**evor die Anmeldung an die Geschäftsstelle (bitte nur noch dorthin) geschickt wird, bitte die Fachübungsleiter anrufen und sich erkundigen, ob noch ein Platz frei ist bzw. weitere Informationen einholen.

**C**onto-Nr. auf dem Anmeldebogen beim Ausfüllen nicht vergessen, denn: Die Teilnehmergebühr wird im Lastschriftverfahren kurz vor Kursbeginn eingezogen.

**D**ann die Anmeldung an die Geschäftsstellenanschrift / Postanschrift abschicken.

**E**s erfolgt eine Anmeldebestätigung von der Geschäftsstelle.

**F**achübungsleiter nach Termin für Vorbesprechung fragen, falls dieser nicht bereits bekannt gegeben wurde.

**G**anz wichtig: Solltet Ihr / sollten Sie an dem Kurs doch nicht teilnehmen können, bitte den Fachübungsleiter bzw. die Geschäftsstelle informieren. Bitte auch die Teilnahmebedingungen berücksichtigen.

**H**aben Sie bitte Verständnis für die obigen Regelungen, ein so umfangreiches Programm erfordert leider ein wenig Formalismus. Viel Spaß und gutes Gelingen bei allen Kursen!

## Teilnahmebedingungen

### Risikohinweis

Klettern und Bergsteigen ist nie ohne Risiko. Deshalb erfolgt die Teilnahme an unseren Kursen und Touren grundsätzlich in eigener Verantwortung. Jeder Teilnehmer verzichtet auf die Geltendmachung von Schadensersatzansprüchen jeglicher Art wegen leichter Fahrlässigkeit gegen die Kurs- und Tourenleiter, andere Sektionsmitglieder oder die Sektion, soweit der entsprechende Schaden nicht durch bestehende Haftpflichtversicherungen abgedeckt ist. Jeder Teilnehmer ist verpflichtet, den Anordnungen der Kurs- bzw. Tourenleiter Folge zu leisten. Gefährdet ein Teilnehmer entgegen den Anordnungen der Kurs- bzw. Tourenleiter sich selbst oder andere, so sind die Kurs- bzw. Tourenleiter berechtigt, den Teilnehmer von der weiteren Teilnahme auszuschließen. Ansprüche auf Ersatz oder Minderung der Kursgebühr können hieraus nicht geltend gemacht werden. Wir weisen ausdrücklich daraufhin, dass die Kurse und Touren keine Pauschalreisen im Sinne des Pauschalreiserechts sind.

### Rücktritt

Bei Rücktritt bis 4 Wochen vor Kursbeginn ist eine Bearbeitungspauschale von 10€ zu zahlen. Bei Rücktritt bis 2 Wochen vorher 30%, bis eine Woche vorher 50% der Kurs- bzw. Tourengebühr, es sei denn, der Teilnehmer stellt einen Ersatzteilnehmer bzw. auf der Warteliste rutscht jemand nach. Ausgenommen sind Tages- und Wochenendkurse. Hier ist bei Rücktritt später als 2 Wochen vor Kursbeginn eine Rücktrittspauschale von 10€ zu bezahlen. Bei zu geringer Teilnehmerzahl, aus Sicherheitsgründen oder beim kurzfristigen Ausfall eines Kursleiters, sind wir berechtigt, eine Tour oder einen Kurs abzusagen oder das Ziel zu ändern. Im Fall einer Absage wird die Kursgebühr komplett zurückerstattet. Bei vorzeitiger Abreise vom Veranstaltungsort ( z.B. witterungsbedingt) hat der Teilnehmer keinen Anspruch auf Kostenerstattung. Der angegebene Preis für die Tour enthält keine Reisekostenrücktrittsversicherung.

Anmeldung für Kurse  
August Becker  
Flegesser Str. 33  
31848 Bad Münder

Hiermit melde ich mich verbindlich für den

Kurs: \_\_\_\_\_

Kurs Nr.: \_\_\_\_\_

vom: \_\_\_\_\_ bis \_\_\_\_\_ an.

Name, Vorname: \_\_\_\_\_

Geburtsdatum: \_\_\_\_\_

Sektion: \_\_\_\_\_ Mitgl.-Nr.: \_\_\_\_\_

Anschrift: \_\_\_\_\_

Tel. (privat): \_\_\_\_\_ Tel.: (dienstlich): \_\_\_\_\_

Fax: \_\_\_\_\_ E-Mail: \_\_\_\_\_

Ich ermächtige die Sektion DAV Hameln, für den obigen Kurs die Kursgebühr gemäß den Anmeldebedingungen von meinem Konto

Kto: \_\_\_\_\_ BLZ: \_\_\_\_\_

Name des Geldinstitutes: \_\_\_\_\_

abzubuchen.

Die Teilnahmebedingungen habe ich zur Kenntnis genommen und erkenne sie an.

\_\_\_\_\_  
Ort, Datum

\_\_\_\_\_  
Unterschrift\*

\*bei Minderjährigen Unterschrift der Erziehungsberechtigten



## Unser Girokonto. Einfach mehr drin.

16 000 Geschäftsstellen, 25 000 Geldautomaten, 130 000 Berater u.v.m.\*

**ssk**  **Stadtsparkasse  
Hameln**

Mit einem Girokonto bei der Sparkasse stehen Ihnen ein dichtes Netz von Geschäftsstellen und die meisten Geldausgabeautomaten deutschlandweit zur Verfügung. Eine erstklassige Beratung zu allen Themen rund ums Geld selbstverständlich auch. Mehr Infos in Ihrer SSK-Geschäftsstelle oder unter [www.ssk-hameln.de](http://www.ssk-hameln.de). **Wenn's um Geld geht - Stadtsparkasse Hameln.**

\*Jeweils Gesamtzahl bezogen auf die Sparkassen-Finanzgruppe.

## Klettern und Naturschutz in Niedersachsen (Teil 2: Wanderfalke - Uhu)

### Wanderfalken

Der Wanderfalke ist der größte bei uns heimische Falke und zugleich der schnellste Vogel der Welt. Im rasanten Jagdflug von über 300 km/h schlägt er andere Vögel im freien Flug. Er gehört zu den besonders geschützten Greifvogelarten und steht nach wie vor auf den Roten Listen aller Bundesländer. Anfang der 1950er Jahre betrug der Bestand bundesweit etwa 570-600 Brutpaare. Danach setzte ein dramatischer Rückgang ein, der fast zum Aussterben der Art führte. Lediglich in Bayern und Baden-Württemberg gab es noch eine kleine Restpopulation von ca. 50-70 Brutpaaren.

Ursächlich für den starken Rückgang war im wesentlichen der Einsatz von Pestiziden (DDT, PCB) in der Landwirtschaft. Als Endglied in der Nahrungskette reichert sich diese Wirkstoffe im Fettgewebe des Körpers an und führten zu einer schleichenden Vergiftung der Vögel. Es kam zu verminderten Gelegegrößen, dünnchaligen Eiern, gestörtem Brutverhalten und sinkender Fruchtbarkeit bis hin zur Einstellung der Brutaktivitäten. Auch eine erhöhte Mortalität von Embryonen und Nestlingen als Resultat der geringen aber akuten Toxizität im Körper der Altvögel war zu verzeichnen.

Daneben trug der Mensch in gleichem Maße durch Abschuss, Fang und Raub so-

wie durch Zerstörung und Plünderung von Gelegen zum Bestandsrückgang der Vögel bei. Vielfach gab es zudem Aushorstungen von Jungvögeln, die für teures Geld an wohlhabende Wüstensöhne, zwecks späterem Einsatz als Jagdfalken, verhöckert wurden. Auch darf nicht vergessen werden, dass den klimatischen Wetterbedingungen und den natürlichen Feinden des Wanderfalken wie Uhu, Habicht, Marder und Waschbär durchaus etliche Jungvögel zum Opfer fielen.

Erst ab 1974, infolge des DDT-Verbots, und durch den inzwischen weltweit eingeführten gesetzlichen Schutz begannen sich die Bestände allmählich zu erholen. Als weitere gezielte Schutzmaßnahmen wurden durchgehende Horstbewachungen durchgeführt und dem Aushorsten mit dem Verkauf von Zuchtfalken weitgehend das Wasser abgegraben. Aufgrund der Schutzmaßnahmen und zahlreicher Auswilderungen haben sich die Bestände inzwischen einigermaßen erholt. Allerdings brüten viele Wanderfalken in Kunsthörsten, ohne die der heutige Bestand deutlich geringer wäre. In Norddeutschland liegen die Zahlen jedoch weiterhin deutlich unter denen der ursprünglichen Population.

In Südniedersachsen (Weser-Leine-Bergland und Harz) gab es Ende der 1940er Jahre noch 40-45 Brutpaare (in ganz Niedersachsen ca. 75), wobei der Bestand zu dieser Zeit schon rückläufig war. Aus

den genannten Gründen reduzierte sich diese Zahl bis 1965 auf 2 Brutpaare. Von 1969 bis 1976 wurde nur noch ein einziges Brutpaar beobachtet. Im Folgejahr war auch dieses Paar verschwunden. Erst 1984 konnte wieder ein brütendes Wanderfalkenpaar registriert werden, welches wohl aus Wiedereinbürgerungsversuchen stammte. Heute brüten in Südniedersachsen wieder zwischen 25 und 30 Falkenpaare. Der Bestand ist also noch lange nicht wieder auf dem früheren Niveau, weshalb der Wanderfalke in der Roten Liste Niedersachsens immer noch und weiterhin als stark gefährdet geführt wird.

Insgesamt sind in Südniedersachsen 37 Felsstandorte bekannt, die dem Greifvogel ehemals als Brutplatz dienten. Dazu zählen z.B. der Falkenturm im Kanstein und der Haderturm in Lüerdissen. Aufgrund der langsam zunehmenden Zahl an Brutpaaren ist damit zu rechnen, dass sich die Tiere zukünftig auch noch den ein oder anderen weiteren Kletterfelsen als Brutplatz wählen. Derzeit brütet der Falke in Südniedersachsen an 8 Steinbrüchen und Felsen, an denen auch geklettert wird. Hinzu kommen drei gelegentlich beklletterte Steinbrüche, die vor mehreren Jahren freigestellt wurden und seit dem als potenzielle Brutfelsen gelten. An einem von ihnen ist bislang aber nur ein einziger Brutversuch zu verzeichnen, der nicht erfolgreich war (Anm.: Was nicht an uns lag).

Damit die für die Brutfelsen vereinbarten Regelungen nachvollziehbar sind, nun

noch einige Informationen zur Lebensweise und Brutbiologie. Falken sind lebenslang ihrem Revier und in der Regel auch ihrem Brutplatz treu, dem Partner allerdings nicht immer, denn der kann gelegentlich schon mal wechseln. Die Geschlechtsreife erlangen Falken im 2. oder 3. Lebensjahr. Die Balz findet von Ende Herbst bis in den Februar hinein statt, wo dann die Brutplatzwahl und die Kopulation erfolgt. Brutbeginn ist frühestens Ende Februar, meistens aber um Mitte März herum. Bei jungen Paaren und aufgrund schlechter Witterung kann es auch erst später, maximal Ende April zur Eiablage kommen (sogenannte Spätbruten).

Das Weibchen legt in der Regel 2-4 Eier, die zwischen 28 und 32 Tagen bebrütet werden. Die nachfolgende Aufzucht-dauer der Jungen beträgt nochmals ca. 40 Tage. Danach fliegen die Jungvögel zum ersten Mal aus. Nun folgt die sogenannte Bettelflugperiode, in der die Jungen von den Eltern das Jagen lernen. Nach dieser 3-4 Wochen dauernden Phase sind die Jungen selbständig und die Bindung an den Familienverband sowie zum Brutplatz lässt nach. Im Herbst vertreiben die Eltern dann den Nachwuchs aus ihrem Revier. Während die Altvögel im Revier bleiben, wandern die Jungen nach Süd- und Westeuropa ab. Sie kehren im darauf folgenden Frühjahr zurück, um sich zumeist in der Nähe ihres Geburtsortes ein eigenes Revier zu suchen. Allerdings ist die Sterblichkeit bei den jungen Wanderfalken sehr hoch, nur ca. 40 % überleben überhaupt das erste Jahr.

Neben den oben genannten Gefährdungen, können selbstredend auch Kletterer für Störungen verantwortlich sein, die den Falken zur Aufgabe seiner Brut veranlassen. Damit dieses nicht der Fall ist, wurden entsprechende Regelungen abgesprochen, die eine ungestörte Brutplatzwahl, Brut und Aufzucht der Jungen gewährleisten. Daher beginnt die zeitlich befristete Sperrung von potenziellen und bereits angenommenen Brutfelsen Anfang Februar, also dem Monat, in dem die Brutplatzwahl erfolgt. Das nähere Umfeld, d.h. eng benachbarte Felsen müssen natürlich mit in die Sperrung einbezogen werden, um den Brutplatz störungsfrei zu halten. Rechnet man die vorgenannten Zeiten zusammen, so beläuft sich der Zeitraum von der Eiablage bis zum Ausfliegen der Jungfalken auf insgesamt etwa 100 Tage (knapp 3,5 Monate). Je nachdem wann die Eiablage erfolgte, kann der Felsen dann zwischen Mitte Juni und in Einzelfällen auch erst Mitte August wieder zum Klettern freigegeben werden. Da die Falken in der Regel um Mitte März anfangen zu brüten, erfolgt die Freigabe der meisten Brutfelsen zwischen Ende Juni und Mitte Juli.

## Uhus

Dem Uhu ist es in der Vergangenheit noch schlechter ergangen als dem Wanderfalken. Durch menschliche Verfolgung (Abschuss, Vergiftung, Fallen, Aushorstung) war er bereits Anfang des 20. Jahrhunderts in Mitteleuropa weitgehend ausgerottet

und wurde bis in die 1930er Jahre weiter verfolgt. Insbesondere bei den Jägern war der große Greifvogel früher sehr verhasst, weil er ihnen angeblich das Niederwild (u.a. Hasen, Fasane und Rebhühner) wegschnappte. Allein in abgelegenen Regionen Bayerns konnte sich bis in die 1970er Jahre glücklicherweise eine kleine Restpopulation halten, sonst würde es den „König der Nacht“ heute wohl nicht mehr geben.

Infolge des gesetzlichen Schutzes und langjähriger Zucht- und Auswilderungs-



maßnahmen in mehreren Bundesländern, darunter auch Niedersachsen, begann sich der Uhu ab Ende der 1960er Jahre nach und nach in Deutschland wieder auszubreiten und sein ursprüngliches Verbreitungsgebiet zurückzuerobern. Dennoch schwanken die Bestände und erleben bis heute immer wieder gravierende Einbußen. Die Gefährdungsursachen sind vielfältig, neben natürlichen Faktoren (Witterungseinflüsse, Verschlechterung des Nahrungsangebotes, Entwertung von Brutplätzen durch Verbuschung und



Waldentwicklung) sind hier insbesondere die Verdrahtung der Landschaft (Zäune, Hochspannungsleitungen), Verkehrswege (Straßen, Eisenbahntrassen), Windenergieanlagen, Steinbruchverfüllungen und Belastungen der Beutetiere mit Pestiziden und Rattengiften zu nennen. Störungen an den Brutplätzen durch eine intensivierete Freizeitnutzung (Wandern, Klettern) sowie Waldarbeiten gehören ebenfalls dazu. Gerade während der Brutzeit können solche Störungen mit gravierenden Auswirkungen verbunden sein, denn wenn diese dazu führen, dass der Uhu den Brutplatz verlässt, dann erkalten die Eier und es wird nichts mehr mit dem Nachwuchs, da kann das Weibchen weiterbrüten solange es will. Für die Forstwirtschaft in Niedersachsen gelten daher Schutzzonen von 150 m um Vogelbrutplätze herum und eine Beschränkung von Insektizideinsätzen auf Notfälle.

In Niedersachsen war das Weibchen des letzten bekannten Uhupaars 1937 im Harz geschossen worden. Danach blieb der Uhu bis 1972 verschwunden. Trotz der seit 1964 durchgeführten Auswilderungsaktionen, konnte in unserem Bundesland erst 1973 wieder eine Freilandbrut festgestellt werden. Dank der Bemühungen vieler Vogelschützer hat der Uhu seit etwa Mitte der 1980er Jahre wieder einen halbwegs stabilen Bestand erreicht, allerdings gilt er immer noch als stark gefährdet (Rote Liste 2).

Da der Uhu Felsstandorte zum Brüten

bevorzugt, liegt sein Verbreitungsschwerpunkt mit 65-75 Paaren in Südniedersachsen. Dabei besiedelt er überwiegend Steinbrüche, darunter auch solche, die noch in Betrieb sind. Konfliktpotenzial mit Kletterern ist bei diesen Standorten quasi nicht gegeben, da fast alle Steinbrüche für das Klettern nicht geeignet sind.

Ein klein wenig anders sieht es bei den Naturfelsgebieten aus. Nach unserem Kenntnisstand brütet der Uhu in 4 Gebieten, in denen auch geklettert wird. In zwei weiteren Fällen befindet sich der Uhu in unmittelbar an einen Kletterfels angrenzenden Felsbereichen. Mit einer Ausnahme werden diese Gebiete nur mäßig bis überaus selten beklettert und an dieser geringen Frequentierung dürfte sich aufgrund der jeweiligen Gebietscharakteristika auch in Zukunft nichts ändern. Das Konfliktpotenzial ist also bislang gering.

Allerdings ist die Uhu population in Niedersachsen noch am wachsen. Viele der bekannten, ehemals besiedelten Reviere sind bis heute noch nicht wieder besetzt. Insofern kann es zukünftig durchaus möglich sein, dass Regelungen für weitere Klettergebiete notwendig werden, zumal sich die etwa 5 km<sup>2</sup> großen Jagdgebiete benachbarter Brutpaare beträchtlich überschneiden können. In Optimalhabitaten wurden sogar Brutplatzabstände von lediglich 1,5 - 3 km festgestellt. Optimal heißt, dass eine gute Mischung aus Wald und Grünland und zugleich ein großes Nahrungsangebot gegeben ist.

Aufgrund der Lebensweise und Brutbiologie des Uhus gestaltet sich die notwendige Sperrungsdauer ähnlich wie beim Wanderfalken. Die Balz der in Dauerehe lebenden Vögel findet im Februar und März statt. Brutbeginn ist frühestens Mitte/Ende Februar, meist aber erst ab Mitte März.

Aufgrund schlechter Witterungsverhältnisse kann es aber auch schon mal Mitte April werden. Ebenso wie die Wanderfalken bauen Uhus kein Nest, sondern scharren sich höchstens eine Brutmulde. In der Regel legt das Weibchen im Abstand von jeweils 2-4 Tagen 2-3 Eier, gelegentlich können es auch 4 oder sogar 5 sein. Diese werden zwischen 31 und 37 Tagen allein von ihr bebrütet, während das Männchen die Nahrung heranschafft. Die Aufzucht der Jungen (Nestlingszeit) bis zu deren voller Flugfähigkeit dauert dann nochmals 9-10 Wochen. Zwischenzeitlich gehen die noch nicht flugfähigen Jungen gerne schon mal auf Wanderschaft und erkunden das Umfeld ihres Geburtsortes. Also wundert Euch nicht, wenn Euch mal einer über den Weg hüpf.

Nach dem Flüggewerden begleiten die Junguhus ihre Eltern auf den nächtlichen Beutezügen. Während dieser so genannten Führungszeit erlernen sie die vielfältigen Jagdtechniken. Diese reichen von der Jagd von Ansitzwarten über flachen Pirschflug bis zum raschen Sprint am Boden. Auch im Flug erweist sich der Uhu als überaus guter Jäger, da es ihm gelingt selbst Fledermäuse und Tauben zu erlegen. Im August findet

die Auflösung des Familienverbandes statt. Die Junguhus haben dann ihre volle Selbständigkeit erlangt und verlassen das elterliche Revier, um sich woanders ein eigenes zu suchen. Als reviertreue Standvögel verbleiben die Eltern hingegen das ganze Jahr in ihrem Jagdgebiet.

Allgemein gilt der Uhu als überaus empfindlich gegenüber Störungen, daher wurden in verschiedenen Regionen Deutschlands sogar Uhubrutplätze mit samt Umfeld extra zu Naturschutzgebieten ausgewiesen. Als es bzgl. des Kletterns Anfang der 1990er Jahre in der Nordeifel (NRW) hoch herging, forderten die örtlichen Uhuschützer ganzjährig zu sperrende Schutzzonen von 500 m um die dort vorhandenen Brutplätze sowie von 200 m um potenzielle Brutplätze. Leider setzten sich diese Leute durch und somit gründet sich die Ursache für die umfangreichen Sperrungen der allermeisten Rurtalfelsen im wesentlichen auf dieser naturschutzfachlichen Ansicht. Aber wir sind hier zum Glück nicht in Nordrhein-Westfalen. Bei uns dominiert jedenfalls Kooperation statt Konfrontation. Von daher müssen die Lüerdisser Klippen auch nicht ganzjährig gesperrt werden, was ja eigentlich erforderlich wäre, würde man die im Rurtal praktizierte Schutzzonenregelung anwenden. Zudem dokumentiert unser Uhu paar, dass es offenbar kein Problem darstellt, wenn während der Brut- und Aufzuchtzeit am nicht mal 30 m entfernten Nachbarfelsen fleißig geklettert wird. Ganz so sensibel wie meistens dargestellt scheint der Uhu

also doch nicht zu sein, jedenfalls nicht dieses Paar.

Was die befristete Sperrung von Uhubrutfelsen betrifft, so beginnt diese wie beim Wanderfalken am 1. Februar, also Anfang des Monats, in dem in der Regel die Brutplatzwahl erfolgt. Sofern die Greifvögel verschiedene Brutplätze in ihrem Revier nutzen, was durchaus nicht unüblich ist, können die Sperrungen im Frühjahr auch etwas umfangreicher ausfallen. Sobald die Wahl getroffen ist wird die Sperrung in der Regel auf den Brutfelsen und gegebenenfalls die unmittelbar benachbarten Felsen beschränkt. Da sich die Brut- und Aufzuchtzeit über insgesamt etwa 15 Wochen, also rund 3,5 Monate erstreckt, wird der Felsen - je nach Brutbeginn - zwischen Mitte Juni und Ende Juli wieder freigegeben.

Im übrigen sollte man den Uhubrutplätzen nach dem Schlüpfen der Jungen nicht zu nahe kommen. Die Uhus scheuen sich nicht davor auch Menschen anzugreifen, wenn sie den Eindruck haben, dass ihr Nachwuchs bedroht ist. Mit den zwischen 63 und 73 cm großen Tieren sollte man sich besser nicht anlegen. Aufgrund ihrer Flügelspannweite von bis zu 175 cm, bei einem Gewicht von max. 3,2 Kilogramm, erreichen diese Ausmaße, die man eher mit einem Adler, als mit einer Eule assoziiert. Ein Umstand dem übrigens der englische Name des Uhus Rechnung trägt: Eagle Owl (Adlereule). Wer Gelegenheit hatte sich den beeindruckend großen und

kräftigen Schnabel des Tieres und die mit nadelspitzen Krallen versehenen Greiffüße, die der Spannweite der Menschenhand gleichkommen, mal näher anzuschauen, wird das nachvollziehen können.

### **Resumée zum Vogelschutz**

Wie Ihr den Ausführungen zu den beiden Greifvögeln entnehmen könnt, handelt es sich hier in Niedersachsen um eine sehr flexibel gehandhabte Geschichte. Hierzu bedarf es allerdings auf beiden Seiten eines gewissen Vertrauens und der Bereitschaft zur Kooperation. Dies ist in Niedersachsen der Fall und basiert auf einer seit nunmehr vielen Jahren bestehenden, guten Zusammenarbeit zwischen Kletterern und Vogelschützern. Damit dies auch so bleibt, bitten wir alle, sich an diese Regelungen zu halten. Solange die Hinweisschilder und Absperrungen angebracht sind, ist die Vogelfamilie noch am Brutplatz. Es sollte daher nicht geklettert werden, auch nicht wenn das auf den Hinweisen angegebene Datum bereits überschritten ist. Über den aktuellen Stand der Dinge könnt Ihr Euch jederzeit bei uns im Internet ([www.ig-klettern-niedersachsen.de](http://www.ig-klettern-niedersachsen.de)) informieren.

## Naturschutzarbeit an den Kletterfelsen

Wie schon in den vergangenen Jahren, wollen wir auch in diesem Jahr an unseren patenschaftlich betreuten Kletterfelsen praktische Naturschutzarbeit leisten.

Das bestehende Wegenetz an den Kletterfelsen muss instand gehalten werden, so dass eine optimale Lenkung der Besucher auf den Wegen stattfinden kann.

Der Arbeitseinsatz ist gedacht für alle Teilnehmer von Ausbildungskursen, Führungstouren und Mitgliedern der Sektion, die sich für den Erhalt unserer Klettergebiete einsetzen wollen.

Nach getaner Arbeit wird noch für das leibliche Wohl gesorgt.

## Termin für das Arbeitswochenende

**Datum:** 21. März 2009

**Treffpunkt:**

Wanderparkplatz auf dem Lauensteiner Pass (Verbindungsstraße zwischen Haus Harderode und Lauenstein)

**Uhrzeit:** 10.00 Uhr

**Mitzubringen:**

Axt, Spitzhacke, Vorschlaghammer, Sägen (soweit vorhanden)

**weitere Infos:**

Reinhard Arndt Tel.: 05155 / 5589

mail: dieerrors@freenet.de

## Pfingsten 2009 Klettern und Wandern im Sandsteingebirge

Wer Pfingsten 2009 Spaß am Klettern ohne Toprope, ohne Umlenkung und ohne Anstehen sucht, aber nach Reibungs-Riß-Kamin- und Wanddurchstiegen Rast auf freistehenden Gipfeln mit sächsischen Freunden erleben will, sollte mitfahren.

Der 4. Grad im Nachstieg und sicheres Abseilen ist für diese Fahrt ins Elbsandsteingebirge Voraussetzung.

Für die Nichtkletterer werden, wie immer, große und kleine Wanderungen angeboten; für „Fußkranke“ bestehen tagsüber Gesprächsanlässe bei der Unterkunft, da eigentlich fast immer jemand zurückbleibt und sich eine Auszeit gönnt oder man meditiert allein in Ruhe vor sich hin.

Vom 29. Mai bis 1. Juni wird im „Spukschloss“, bei Markersbach, bei Halbpension für ca. 25,00 EUR übernachtet.

Verbindliche Anmeldung bis 15. Februar bei

Hartmut Ahlbrecht 05151 - 63947

Liebe Wanderfreundinnen und -freunde,

an dieser Stelle möchten wir zunächst allen Wanderführerinnen und -führern sehr herzlich danken für die von ihnen vorbereiteten und auch liebevoll durchgeführten schönen, interessanten und abwechslungsreichen Wanderungen. Die Tagestouren beschränkten sich hauptsächlich auf das Weserbergland, Mehrtagestouren hatten fernere Ziele.

Am 9. Oktober haben wir den Wanderplan 2009 erstellt und hoffen, wieder gute Angebote zu machen. Es wird Wanderungen zwischen 9 bis ca. 66 km geben, sicher kann Jede/Jeder etwas Passendes darunter finden. Beachten Sie bitte, dass für einige Touren Anmeldungen erforderlich sind.

Natürlich können im Laufe eines Jahres Änderungen eintreten. Informationen darüber und über Datum, Treffpunkt, Zeit, Wanderstrecke erhalten Sie aus der Zeitung, dem Anschlag an der Geschäftsstelle im Redenhof, bei einem persönlichen Besuch zu unseren Geschäftszeiten oder per Telefon unter 05151-43977 (Anrufbeantworter); aber auch beim jeweiligen Wanderführer.

So laden wir herzlich ein zur Teilnahme an den nachstehenden Wanderungen und Veranstaltungen, auch Gäste und „Schnupperer“ sind gern gesehen.

Wir freuen uns auf das Wanderjahr 2009 und wünschen uns rege Beteiligungen.

Für das Wanderwart-Team

Gerda Preuß

**Wanderplan 2009****Januar**

Do. 01.	12 km	Neujahrswanderung im Rohdental	Helmboldt
Sa. 17.	10 km	Grünkohlwanderung nach Hope (Fahrdienst), anschließend Diavorträge	Preuß/Mäkeler *)
So. 25.	30 km	20. Pyrmonter Talumrundung	Sandrau

**Februar**

So. 08.	15 km	mi Hartmut zum Süntelturm und zurück	Ahlbrecht
Fr. 13. - So. 15.		Wandern und/oder Skilanglauf im Solling, Moosberghütte/Silberborn	Sandrau / sofort *)

**März**

Mo. 02.		Jahreshauptversammlung DAV Sektion Hameln um 19.30 Uhr im Redenhof (Fahrdienst)	
So. 15.	24 km	Bodenwerder - Polle	Becker
So. 29.	25 km	16. Ihtkamm-Wanderung	Mäkeler

**April**

So. 05.	18 km	Rohdental - Schneegrund	Göttling
So. 19.	18 km	Wülpker - Egge	Kirsten
So. 26.	20 km	Gemeinschaftswandern mit der Sektion Minden in Minden	Mäkeler

**Mai / Juni**

Fr. 01.	12 km	mit Eva & Schorse & Bus in den Harz zur 11 km-Wanderung oder weniger oder mehr	Scheling *)
So. 10.	16 km	1.000 Höhenmeter auf einsamen Pfaden im Klüt / Teilstücke möglich	Jäger
Di. 12. - Di. 19.		Klettersteige am Gardasee - nur mit guter Kondition	Helmboldt / bis 01.04. *)
Do. 21.	37 km	Himmelfahrtswanderung nach Lauenau	Jäger
Fr. 29. - Mo. 01.		bei den sächsischen Bergfreunden im Spukschloss	Ahlbrecht / bis 15.02. *)
Sa. 06.	66 km	rund um Hameln	Helmboldt
So. 14.	16 km	im Osterwald	Thamm
Fr. 26. - So. 28.		Harztouren ab Standquartier	W. Meyer / bis 10. 05. *)

**Juli**

So. 12.	22 km	Storchenwanderung bei Elbrinxen	Jäger
Sa. 25. - So. 02. 08.		Grenoble-Trecking mit Zelt und Rucksack	Becker / bis 01.04. *)
So. 26.	24 km	Hohenstein - Süntel	v.d.Heyde / Zieseniß

**August**

So. 09.	18 km	Pyrmonter Berg - Gellersen	Rembe
2. Augushälfte		10 Tage Hüttentour in den Dolomiten	Brunotte / bis 15.03. *)
So. 30.	18 km	Wandern und Kultur nahe der letzten Wohnstätte von Wilhelm Busch	Sust

**September**

So. 20.	21 km	im Nachbarbundesland NRW	Sandrau
So. 27.	20 km	Lippisches Bergland einmal anders	Hackmann

**Oktober**

Sa. 03. - Mo. 05.		Urwaldsteig am Edersee	Brunotte / bis 10.5. *)
Do.08.		Wanderplanbesprechung	Wanderwart-Team
So. 11.	24 km	Ottenstein - Teufelsteich - Feld- und Kugelberg - Ernestintal	Henjes
So. 18.	19 km	auf einsamen neuen Wegen	Moser
Sa. 24. - So. 25.	29 +18 km	Hameln - Kansteinhütte und zurück mit Übernachtung	Mäkeler / bis 01.10. *)

**November**

So. 01.	9 km	Wandern & Grillen	Vorstand
So. 08.	14 km	Schleichwege um Bad Pyrmont	Dr. Ortlepp
So. 22.	25 km	Köterberg	Becker

**Dezember**

So. 13.	10 km	Adventswanderung im Klüt Kaffeestunde im Breckehof	Wanderwart-Team
---------	-------	---	-----------------

Bei den Wanderkilometern handelt es sich um zirka Angaben, um schon frühzeitig eine Zusatzinformation zu geben;

Änderungen vorbehalten, Aushänge, Tageszeitung und Anrufbeantworter (05151-43977) beachten oder beim entsprechenden Wanderführer nachfragen;

für alle mit \*) gekennzeichneten Wanderungen ist eine verbindliche Anmeldung erforderlich (entweder bis kurz vor Termin, sofort oder bis zum entsprechenden Datum);

für den Wanderplan 2010 werden wie immer freiwillige Wanderführer gesucht;

Fahrdienstbestellung jeweils in der Geschäftsstelle oder beim Schatzmeister.



## ROSENGARTEN UND LATEMAR DER BERGSOMMER IM EGGENTAL

Das Eggental mit seinen Dörfern Deutschnofen (1350), Eggen (1120), Obereggen (1550) und Petersberg (1380) bietet viel Sonne und Urlaubsspaß in allen Variationen. Viele hundert Kilometer gut markierter Wege und Pfade begleiten den Wanderer durch blühende Wiesen und frische Wälder. Es gibt leichte, mittelschwere und anspruchsvolle Touren.

Die gute Südtiroler Küche belohnt den Gast nach einem erlebnisreichen Tag mit landestypischen Spezialitäten.

Blitzsaubere Höfe, schmucke Pensionen, attraktive Hotels und gute Ferienwohnungen sind gute Gründe, um den Urlaub in unserer Ferienregion zu verbringen.

Das Eggental zählt zum Verein „Perlen der Alpen“ und bietet mehr, als nur einen schönen Aufenthalt. Unsere Gäste können im Urlaub

auf das Auto verzichten, die Umwelt schonen und ein optimal ausgebautes Bussystem in Anspruch nehmen.

Der Tourismusverein organisiert pro Woche drei kostenlose Erlebniswanderungen und Nordic-Walking Kurse auf ausgewiesenen Strecken.

### **Tourismusverein Eggental**

**I-39050 Deutschnofen**

**Büro Deutschnofen:**

Tel.: 0039 471 61 65 67

Fax: 0039 471 61 67 27

**Büro Obereggen:**

Tel.: 0039 471 61 57 95

Fax: 0039 471 61 58 48

**[www.eggental.com](http://www.eggental.com)**

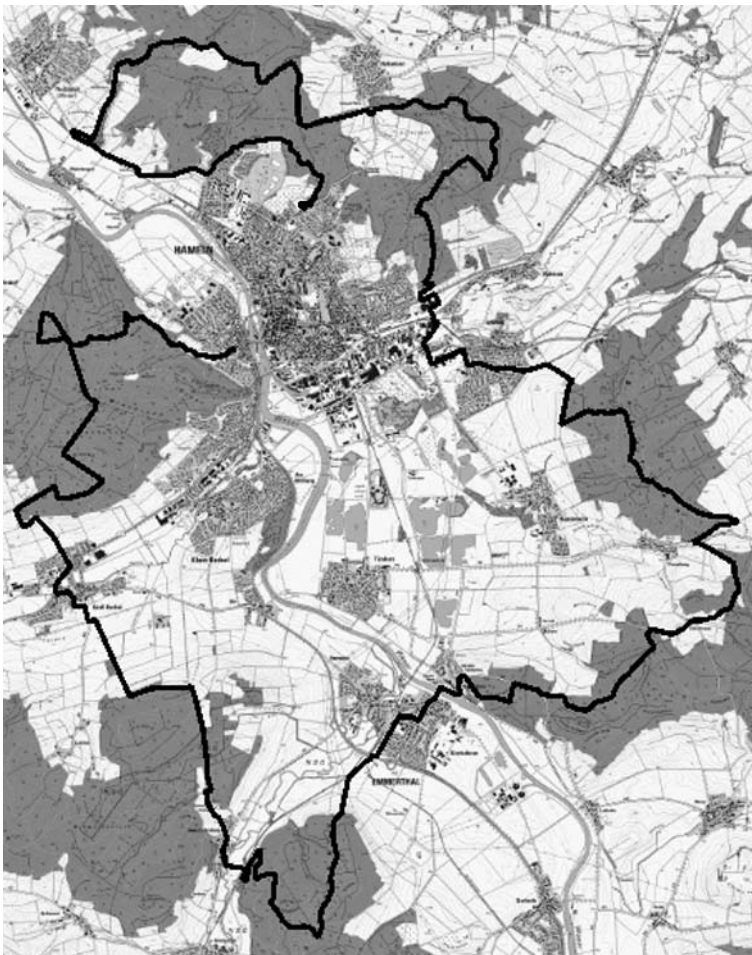
**[info@eggental.com](mailto:info@eggental.com)**

**[obereggen@eggental.com](mailto:obereggen@eggental.com)**



## HAMELNER TALUMRUNDUNG

Die Pyrmonter Talumrundung, vor über 15 Jahren von Kalle Platte kreiert, kennen viele Sektionsmitglieder aus eigenem Erleben. Leider ist gleich zu Jahresanfang, wenn traditionsgemäß diese Tour unternommen wird, meist das Wetter schlecht. Insofern ist diese Tour, die immerhin über 30 km mit etlichen Anstiegen geht, nur etwas für die härteren Wanderer. Ich selbst habe die Talumrundung schon etliche Male mitgemacht, es war, egal wie das Wetter auch war, jedes Mal eine schöne Unternehmung. Davon inspiriert habe ich mich schon immer mit dem Gedanken befasst, auch eine Umrundung des Hamelner Talkessels ins Leben zu rufen. Dazu bietet es sich förmlich an, die drei Rattenfängerwege aneinander zu reihen. Diese Idee hatte übrigens auch Merten Jäger vor Jahren schon einmal. Die Rattenfängerwege, mit R1 bis R3 im Waldgebiet um Hameln gekennzeichnet,



wurden vor längerer Zeit vom Zahnarzt Bellmer ausgemaltes und beginnen jeweils am Bahnhof in Hameln. Nur der dritte Weg endet auch dort. Er verläuft den Weserradweg entlang bis zum Bückeburg, dann streift er die Hasselburg und geht über Obensburg und Shecken zurück in die Stadt. Weg 1 führt über Basberg, Schweineberg, Franzosenkopf und Heineberg und endet bereits bei Schliekers Brunnen. Weg 2 geht durch Klüt, Riepen, Eichberg und Scharfenberg und endet in Kirchohsen beim Hallenbad. Leider

werden diese schönen Wege heute nicht mehr gepflegt. Teilweise verlangen die Forstbehörden sogar die Entfernung der Ausschilderung.

Für eine komplette Umrundung von Hameln müsste man die Weser eigentlich zweimal überqueren. Das ist aber, ohne Benutzung von Booten, nur noch in Hagenohsen möglich. Seit Einstellung der Weserfähre in Nähe der Jugendherberge ist eine Überquerung im nördlichen Bereich von Hameln leider nicht mehr zu Fuß machbar. Insofern muss die Route so gestaltet werden, dass man mit der Weserquerung in Hagenohsen auskommt. Der Start soll am Finkenborner Weg am Breckehof sein, das Ende ist dann bei Schliekers Brunnen an der Holtenser Landstraße. Die Gesamtstrecke beträgt 66 km bei einer insgesamt zu bewältigenden Höhendifferenz von etwa 1.350 m.

Am 6. Juni 2009 möchte ich diese „Mörderstrecke“ allen denen anbieten, die unsere heimischen Wälder vielleicht noch etwas intensiver kennen lernen möchten. Wie schon bei unseren „Mammuttouren“ rund um Fehmarn oder dreimal an einem Tag auf den Brocken kann auch diesmal jeder dabei sein, da man ja jederzeit ein- bzw. aussteigen kann. Man kann also auch den Anfang, die Mitte oder nur das Ende mitlaufen. Es sind einige Ein- und Ausstiegsmöglichkeiten vorgesehen.

Nach Start um 6:00 Uhr am Breckehof ist gegen 8:10 Uhr erster Zwischenstopp

an der Maikuhle bei Gr. Berkel. Der erste Abschnitt hat 10,6 km. Nach weiteren 16,9 km erfolgt der zweite Zwischenstopp gegen 11:45 Uhr an der Weserbrücke Hagenohsen. Der dritte Abschnitt ist 13,9 km lang und endet gegen 14:50 Uhr am Friedhof Afferde. Es geht dann nur 11,6 km bis zur Holtenser Warte die gegen 17:20 Uhr erreicht werden wird. Nach den 13,3 km des fünften Abschnitts erfolgt hoffentlich gegen 20.15 Uhr Ankunft am Ziel bei Schliekers Brunnen. Die geplante Gesamtzeit beträgt also mit vier kurzen Pausen etwa 14,5 Stunden. Es wäre schön, wenn wir insgesamt ein großes Teilnehmerfeld aufbieten könnten, wissend, dass bei weitem nicht alle die Runde auch komplett erwandern werden. Diejenigen, die versuchen werden durch zu kommen, werden sich ganz sicher freuen, wenn sie auf allen Teilabschnitten von einigen Kurzwanderern begleitet und aufgemuntert werden. Also, einfach mitmachen und sich ein Teilstück aussuchen.

Wolfgang Helmboldt

## Mallorca 2008

Teilnehmer:

Bärbel und Friedel Sust,  
Christa und Uli Meier,  
Christel und Bernd Bruns,  
Dorle Diedrich,  
Gesine und Merten Jäger,  
Heidi Vogt und Bernhard Kampmeier,

Inge Witte und Günter Lehndorf,  
Ingeborg von der Heyde  
und Wilhelm Zieseniß  
Jutta Göttling, Margit Schütte,  
Marianne und Wilfried Reese  
Stefan Rembe

Nach der letzten, von den Hackmännern hervorragend organisierten Wein-Wanderreise in die Wachau waren einige der Ansicht, die Organisation einer solchen Gruppenreise könne keinem mehr zugemutet werden. Umso überraschter waren wir, als uns Merten bei der Nachlese im Winter von den Wanderwegen auf Mallorca berichtete und fragte, ob es uns nicht reizen würde, als nächste Tour die Balearen-Insel zu erkunden. Schnell wurden wir uns einig, einige Grundsatz-Entscheidungen getroffen und dann erst mal alles in den hintersten Gedächtniswinkeln verstaubt.

Irgendwann erzählten Merten, Gesine, Christa und Uli, daß sie vorab hingeflogen waren, die Wanderrouten zu erkunden. Aber der strömende Regen ließ die Wege für sie unbegehrbar werden. Trotzdem waren sie begeistert.

Dann kamen die ersten Mails von Merten mit ein paar Angaben da und dort, dann eine Besprechung und schließlich wurde es Ernst. „Runnig Chieff“ sammelte uns ein, endlich saßen wir im Flugzeug und flogen vom

Regen in die Sonne, neugierig, was die nächsten Tage bringen würden.

Da wir in der Nacht gelandet waren, sahen wir nach dem Transfer zum Hotel, das unser Standquartier werden sollte, nur die Lichterkette rund um die Bucht von Port de Soller



Am nächsten Vormittag überraschte uns bei strahlender Sonne und blauem Himmel der Blick über die enge Bucht zur Altstadt und nach einem späten Frühstück brachen wir zu einem Erkundungsgang durch das Städtchen auf. Schon nach wenigen Höhenmetern im „Auf- und Abstieg“ und einem Blick auf das Mittelmeer trafen wir uns zu einem üppigen Paella-Essen.



Port de Soller

Zum „Einwandern“ führte uns Merten aus der Naturbucht auf die Meerseite. Die See brandete gegen die Küste, ein steiler Felsen­zahn hing überhängend über unserem Weg, der uns durch Olivenhaine führte, in denen jeder einzelne Baum ein Foto wert gewesen wäre.

An so einer malerischen Stätte machten wir Rast und genossen Rotwein, Ziegenkäse, Oliven und Baguette unter blauem Himmel bei strahlender Sonne und mit Blick auf das brandende Meer. „Goethe könnte hier gewesen sein“ hieß es.

Am zweiten Tag wanderten wir von Pt. Soller auf wildromantischen, alten Dorfverbindungs­wegen und Saumpfadern entlang der Küste durch Pinien- und Steineichenwälder nach Deiá. Die Vorhut unter Merten hatte diesen schmalen, teilweise aufgelassenen, abgerutschten und durch gestürzte Baumriesen blockierten Weg durch Zufall gefunden. Hier machten wir auch erste Bekanntschaft mit den über die Zäune gebauten Leitern.

In der engen Cala de Deiá, der Bucht von Deiá, wurde wie am ersten Tag gepicknickt und einige wagten sich sogar, trotz brennender Quallen-Kontakte, ins Wasser. Nach einem steilem Aufstieg zum Ort trafen wir Dorle, die Deiá bereits erkundet hatte, und fuhren mit dem bestellten Bus zurück zum Hotel.

Am Montag früh ließen wir uns vom Bus zum Mirador de ses Barques bringen, dem Ausgangspunkt für unseren Weg zur Cala Tuent. Der anfangs gepflasterte Weg wurde schnell zur Piste, wir querten ausgedehnte Olivenhaine und Orangenplantagen bis uns schließlich enge Serpentina­len zum Pass Coll de Biniamar empor führten. Genau so eng ging es wieder hinunter zu einem malerischen Küstenhochweg, dem wir in strahlendem Sonnenschein entlang schroffer Felswände folgten, bis sich der Weg nach unten zur Cala Tuent senkte. Die glasklare Bucht bot sich zum Baden an, bevor uns das Schiff nach Port de Soller zurückbrachte.

Auf diese Tour war auch Dorle, die eigentlich zu unseren Nichtwanderern zählte, mitgekommen und schlug sich wahrhaft tapfer.

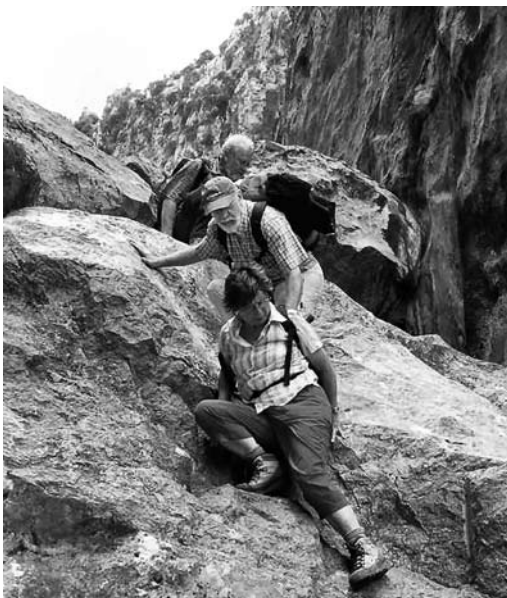
4 Leihwagen brachten uns am Dienstag zum Stausee Cuber, der unter dem amerikanischen Horchposten auf dem höchsten Berg der Insel liegt. Hier begann unsere Rundtour um das Tossals Verds- Massiv.

Am Abend zuvor war diese Tour noch als Tunneltour geplant, daß das geändert

war merkte ich erst, als auf der anderen Talseite Tunnel mit steiler Verbindungsstraße auftauchten und ich wissen wollte, wie wir da rüber kommen sollten. Man sollte eben nie zu früh schlafen gehen! Aber es war ein schöner und anspruchsvoller Steig, der irgendwann richtigen Hochgebirgscharakter annahm und als Überraschung sogar einen kleinen seilversicherten und sehr fotogenen Klettersteig beinhaltete.

Am nächsten Tag stand Kennenlernen der Insel, verbunden mit einem ausgiebigen Badevergnügen und einer nahezu höhengleichen Wanderung an. So fuhren wir über die Autobahn nach Palma und dann in die Cala Pi weiter.

Wir wanderten über die Badebucht und eine steile Treppe ein Stück zu dem felsigen



Im Torrent de Pareis

gen Klippenrand. Dort oben liegt einem die Bucht in voller Pracht zu Füßen und die Silhouette von Cabrera, der kleinen Schwesterinsel, ist nicht zu übersehen. Wir liefen auf dem treppenförmig abgestuften Küstenplateau in Richtung Cap Blanc, aber dann zogen es die meisten vor, Baguette und Käse oder ähnliches hoch über dem brandenden Meer zu verspeisen, um anschließend in die Cala zum Baden zurückzukehren.

So lief ich alleine auf einer der schönsten Küsten-Wanderstrecken weiter, leider stößt man kurz vor Cap Blanc auf die Militärzone und ich kehrte ein bisschen enttäuscht um. Mehr als entschädigt wurde ich durch die Entdeckung einer wunderschönen kleinen Bucht, aus der gerade einige Herren aufbrachen und die dann mir ganz alleine gehörte. Ein kristallklares, türkises Wasserband, teils mit Kiesgrund, zwischen haushohen Felswänden.

Der sechste Tag brachte die lange erwartete Tour von Escora durch den Torrent de Pareis. Es ist die schwierigste Tour auf Mallorca. „Vom mehrere hundert Meter hohen Schluchtrand abgebrochene haushohe Felsbrocken liegen verstreut im Torrentbett und sorgen für einen stundenlangen Hindernislauf sondergleichen.“ So beschreibt der Wanderführer den Weg und bemerkt dazu noch, daß die Tour auch im Sommer, ohne das Durchschwimmen der ausgewaschenen Becken noch aufregend genug sei.

Und es war aufregend! Der steile Abstieg



In der Sa Calobra am Ende des Torrent de Pareis

durchwatenden Wasserstreifen, an dem wir die Schuhe mit den Sandalen vertauschten.

Hier kam uns auch schon Bernhard, der durch eine riesige Blase nicht auf die Wanderung mitkommen konnte, entgegen. Fotos wurden gemacht, bevor wir durch den Tunnel nach draußen gingen.

Diejenigen, die mit den Pkw's in die Schlucht ge-

zum Torrent de Lluç war sehr anstrengend und zeitraubend, für Merten bedeutete es unter anderem, jeden Teilnehmer einen 8 Meter Abbruch über eine mitgebrachte Alu-Strickleiter einzeln abzusichern. Von dort ging es weiter, am Eingang zum Torrent de Gorg Blau vorbei in den Torrent de Pareis.

Es war die Tour der fliegenden Stöcke, wenn abgeklettert werden musste, und der runden, glatten Steine. Während der nächsten Stunden galt es immer wieder, riesige Felsblöcke zu umgehen, überklettern oder auch einfach auf dem Hosenboden abrutschend hinter uns zu bringen. Einmal waren wir noch froh um das von Merten mitgeschleppte Seil, zweimal waren Seile vorhanden.

Irgendwann kündeten Feigenbäume das Ende der Schlucht an, in der nun erreichten Sa Calobra fanden wir einen schmalen, zu

kommen waren und mit dem letzten Dampfer nach Port de Soller zurückgedampft waren, konnten endlich per



Auf dem herzoglichen Reitweg bei Waldemosa

Handy vom Erfolg informiert werden. Bernhard, Wilhelm und Bernd holten die zwei noch an unserem Ausgangspunkt stehenden Autos in die Calobra, während es sich der Rest der Truppe mit diversen Getränken gemütlich machte.

Am nächsten Tag war das Wetter umge-



Abschiedsessen in Port Soller

schlagen und es wurde beschlossen, einen Rasttag einzulegen. Mit der Straßenbahn ging es nach Soller und mit der Mallorca-bahn weiter nach Palma auf Besichtigungstour. Auf dem Rückweg machten wir im malerischen Soller Station.

Samstags wollten wir eigentlich von Deiá nach Valdemossa wandern, aber da das Wetter noch immer nicht so ganz schön war, wurde umdisponiert und wir brachen zur kleinen Runde um Valdemossa auf.

Ein breiter, steiler Weg brachte uns nach oben, bis wir hinter dem Refugi d'es Cairats auf den alten Reitweg von Erzherzog Ludwig Salvator kamen. Er führte uns zu Aussichtspunkten genau an den richtigen Stellen. Oben auf dem windigen Grat

suchten wir uns eine geschützte Stelle zum Mittagessen. Von dort oben hatte man auch einen tollen Ausblick, links konnte man Palma erkennen, rechts unten Port de Soller.

Hier begann dann eine Diskussion: Ist das da die Kathedrale von Palma oder nicht? Durch Gerüste verdeckt oder ohne Gerüst, von innen oder außen? Die Diskussion droht genau so endlos zu werden, wie die Frage ob die Weser zwischen Polle und Bodenwerder bergauf oder bergab fließt. Aber so ganz ernst nahm dann doch keiner dies Problem.

Einig waren sich alle, dass die Bucht von Port de Solle wie auf einer Postkarte unter uns lag.

Der Abstieg durch den Steineichenwald wird immer wieder durch Aussichtspunkte unterbrochen, mit Blick auf Valdemossa und die Bucht von Palma.

Natürlich mussten wir in Valdemossa zu den Gedenkstätten Chopins und in die zahlreichen Andenkenläden wallfahren, bevor wir wieder „nach Hause“ fuhren.

Abends saßen wir dann wie jeden Abend auf der großen Hotelterrasse oder in der Halle, um in geselliger Runde neue Taten zu besprechen, wobei mancher Tropfen Rotwein, Sangria o.ä. vernichtet wurde.

Sonntag, der 9. Tag, sollte der letzte Wandertag sein. Merten wollte gerne den wenig

begangenen und nicht ausgeschilderten Weg von der Finca Mortix zu den Hexenhöhlen versuchen und so marschierten wir zwischen hohem scharfem Bissgras und bizarren Felsformationen auf verwachsenen Wegen nach unten. Bedingt durch diverse lädierte Knöchel, Knie und allgemeine Schwächelung wurde schließlich beschlossen, auf den Felsen vor dem zu querenden Steilhang eine ausgedehnte Mittagspause zu machen und dann umzukehren.

Montag, 10. und letzter Tag. Spätes Frühstück, letzte Einkäufe, Koffer packen, ein Abschiedsdrink auf der Hotelterrace, dann fanden wir uns zum Abschiedessen in einem Gartenrestaurant zusammen. Bei Spanferkel, Lamm

und leckerem Fisch feierten wir Abschied von Port de Soller und Mallorca. Den Ballermann bei Palma haben wir nie gesehen. Aber ein bisschen mehr oder weniger „geballert“ haben wir - nicht alle - doch gelegentlich.

Dann war es auch schon Zeit, mit dem Transferbus zum Flughafen zu fahren. Einer letzten Flasche Rotwein wurde der Kork mangels bereits im Koffer verstauter „Waffen“ nach innen gedrückt, bevor wir die letzten Kontrollen hinter uns brachten und es uns im Flugzeug bequem machen konnten.

MR / MJ

#### MALLE 2008 - PROBLEME EINES WANDERLEITERS:

Mir wird mitgeteilt:

Der gewünschte Mietwagen auf Mallorca kostet (die folgenden Zahlen sind gerundet und ausserdem frei erfunden):

Für 10 Tage mit Selbstbeteiligung 150.- Euro

Für 10 Tage ohne Selbstbeteiligung 250.- Euro

Ich bestelle 4 PKWS ohne Selbstbeteiligung für 250.- Euro

und erhalte per Mail 4 Verträge mit Selbstbeteiligung zum Preise von je 250.- Euro.

Erbost rufe ich dort an. Eine nette Damenstimme hört sich meine Beschwerde an und sagt: So geht das nicht: „Aber ich mache das Ihnen

schon ein bisschen „s c h n u c k e l i g“.

Und das tat sie.

Ich finde, man sollte häufiger etwas ein bisschen schnuckeliger machen.

Rechtsanwalt und Notar

Merten Jäger



## ZAPPEN ODER WANDERN!

Wenn das so weitergeht, wirst Du bald zu faul noch zu zappen, erklärte mir mein von mir verehrtes Eheweib.

Das sass.

Noch am selben Tag klickte ich „Edersee“ und „Urwaldsteig“. Vor Jahren, als dieser Weg noch im Entstehen war, hatten wir den „Knorreichensteig“ mit unseren Kindern und Enkeln teilweise gemacht.

Die Darstellung des „Urwaldsteiges“ im Internet überzeugte. Rund 70 km in 3 Tagen um den Edersee. Das ist in 3 Tagen machbar und genau das richtige Ziel.

Ein weiterer Klick unter „Fremdenverkehrsverein Waldeck“ und wir hatten eine Pension in Waldeck in zentraler Lage und einen Bring- und Rückholddienst für die einzelnen Tagesetappen gefunden.

2 Tage später fuhren wir los. Die Pension war top. Ein erster Spaziergang führte uns noch am Abend rund um die Kappelle über Waldeck. Der Blick auf den Ort, das Waldecker Schloss und den Edersee bei Sonnenuntergang war viel versprechend. Ein Genuss waren auch die bezahlbaren Lammkoteletts beim Griechen in Waldeck.

Am nächsten Tag: Ziemlich frühes Aufstehen, reichliches Frühstück verbunden mit der Aufforderung: Schmieren Sie sich ruhig Brote für den Tag und los ging's. Kurz durch die Stadt und dann fast nur auf schmalen Pfaden über die „Kanzel“ mit herrlichem Blick auf den Edersee ging es zur Staumauer und zur Brücke bei Hemfurth.

Und hier ging die Schinderei los. Auf steilem Zickzackweg durch lichtdurchflutete Buchenwälder fast 250 m hoch zum „Gossen Wegekopf“. Fast höhengleich ging es an schönen Aussichtsplätzen mit Blick auf den „Edersee“ an „Grauwacken“ über den „Sauermilchplatz“, rund um den „Daudenberg“ um dann nach „Bringhausen“ abzusteigen.

Der Dampfer der Ederseeflotte brachte uns den gewundenen See zurück nach Waldeck.

Und hier begann der übliche Hütten-schlauch. In 20 Minuten dachten wir, sind wir oben am Schloss Waldeck. Wir haben bei brütender Hitze mehr als das doppelte gebraucht.

Durstig und hungrig verzichteten wir auf das deutsche Schnitzel und dezimierten erneut griechische Lämmer, bevor wir nach einem schönen Wandertag mit Buch und Rospohn zu Bett gingen.

Am 2. Tag steckten wir die Frühstücksei-er und etwas Salz ein, bestiegen unseren PKW und fuhren auf der Nordseite des Edersees bis „Aselstein“. Es ging auf schmalen Pfaden kurz den Berg hoch und weiter teils auf schmalen Wegen, teils auf Wanderstrassen auf der Nordseite des Sees bis Herzhausen.

Beim Weiterweg über die Ederbrücke haben wir für unsere Nachfolger einen Verbesserungsvorschlag.

Langsam und malerisch ging es dann bergauf um den „Ochsenbühl“. Auch hier

ist der Weg hervorragend ausgeschildert, bis auf eine Stelle, an der wir den etwas abseits stehenden, zugewachsenen Wegweiser freigeschnitten haben. Wir lernten wieder einmal: der breitere Weg ist nicht immer der Richtige. Und es spricht für den Urwaldsteig, wenn sich das immer wieder bestätigt. Übrigens war es das einzige Mal, dass wir uns am „Urwaldsteig“ verließen. Malerisch mit herrlichen Aussichtspunkten ging der Weg hoch bis zum „Hagenstein“ mit Blick in das gewundene Edertal. Weniger schön ging es für uns bei beginnendem Regen um den „Pettelkopf“, rund um diverse Hügelgräber und den „Salzkopf“, immer wieder an „Grauwacken“ vorbei nach „Asel-Süd“. Pitschnass kamen wir hier an. Den Weg aber würde ich gerne noch einmal ohne Dauerregen gehen. Er ist es wert.

Der Fährmann brachte uns zu unserem Auto, unser PKW zu den erprobten griechischen Lammkottletts.

Mit dem restlichen Rotwein und sicher weniger Seiten des angelesenen Buches des Vorabends liessen wir diesen nassen aber dennoch schönen Wandertage Revue passieren.

Am 3. Tag packten wir die Frühstückseier mit Salz erneut ein. Die bestellte Taxe brachte uns an den Startpunkt des 2. Tages, nach „Asel“.

Über den uns teilweise bekannten „Knorr-eichensteig“, ging es auf schmalen Pflanzweg ausgesetzt mit ständigem Blick auf den Edersee. Es ist ein Weg, den man gegangen sein muss. Ohne Enkelkinder

war es eine Genusswanderung.

Leider endet dieser Traumweg kurze Zeit nach dem „Europahain“ hinter „Scheid“ auf einer stinklangweiligen, nicht endenwollenden Wanderautobahn. Der folgende Genussweg bis kurz vor und ab „Nieder-Werbe“ entschädigt aber für die sturen Wanderkilometer voll.

Reichlich müde standen wir dann am 3. Wandertag am Seeufer unter dem Schloss Waldeck. Rechts der uns bekannte Weg vom ersten Tag zum Schloss. Links der Lift zum selben Ziel.

Wir stiegen diesmal in den Lift.

Kurz war der Weg zur Pension. Nochmal Lammkottletts wollten wir ebenso wenig wie Schnitzel. Wir entschieden uns für Forelle.

Schade, dass die Forelle nicht ebenso gut war, wie der „Urwaldsteig“.

Fazit: Der Urwaldsteig ist ohne jede Einschränkung zu empfehlen.

Wer ihn nicht alleine wandern will, dem können wir nur empfehlen sich Peter Brunotte anzuschliessen, der diese Wanderung vom 3.-5.10.2009 anbietet.

Ein traumhaft schöner Weg in traumhaft schöner abwechslungsreicher Gegend bei erstaunlich günstigen Preisen und das fast vor unserer Haustüre.

Gesine und Merten Jäger

## DER LYKISCHE PFAD

Mosel-Weinwanderung  
Wachau-Wein- und Kulturwanderung  
Mallorca Inselwandern

Und was nun?

1. Vielleicht noch den schönsten Teil des „Lykischen Pfades“ von Antalya bis Kas. Ein Geheimtip, der durch eine Veröffentlichung in der „Times“ bekannt wurde. Man kann ihn in 4 aber auch in 7 Tagen mit oder ohne fremde Hilfe durchwandern. Man kann das selbst durchorganisieren wie wir es an der Mosel, der Wachau oder auf Malle taten. Man kann aber auch einen Veranstalter finden, der einem das abnimmt. 1 Woche „all inclusiv“ ist für einen bezahlbaren Preis machbar.

2. Ich muss aber gestehen, wenn ich die Länder des Lykischen Bundes durchwandere, würde ich auch gerne Pergamon,

Troja und andere Kleinode griechischer Baukunst besichtigen. Denn wer die Griechen sehen will muss in die Türkei reisen, sagt man.

Ich könnte mir also vorstellen, dass man mit einer kleinen Gruppe die gesamte Küste bis Istanbul unsicher macht und erst dort wieder in den Flieger nach Hannover steigt.

Aber das könnte ein bisschen teurer werden. Und das Ganze sollte im Herbst 2009 steigen.

Mal sehen, ob es uns gelingt für so eine Reise einheimische Hilfe wie in Peru, Afrika oder in Nepal zu finden.

Wer interessiert ist oder konstruktive Vorschläge hat, möge mich anrufen oder anmailen.

Merten Jäger

## ANSTATT ALPEN – BATTERT-KLETTEREIEN

Zu viert wollten wir, das waren Jörg, August, Ulli und Hartmut, das lange Wochenende des Nationalfeiertages, den 3. Oktober, für eine Alpenfahrt nutzen: Der Stüdelgrat am Groß Glockner sollte es sein, denn wo man im Sommer Schlange steht, ist im Oktober freie Bahn.

Die Rechnung ging nicht auf, denn Regen und Neuschnee sind in 3.500 m Höhe keine guten Begleiter.

So landeten wir im Battert, einem bis zu 60

m hohen Klettergarten bei Baden-Baden im Nordschwarzwald.

Bei wenig Sonne aber viel Regen kämpften wir uns über Moos und Algen in die Höhen!

Trotzdem, 7 Klettertouren im 4. und 5. Grad haben bewiesen, dass Klettern im Feuchten und Grünen möglich ist und auch noch viel Freude und Spaß macht, wenn Freunde unterwegs sind.



Reisebekleidung und Ausrüstung 2009  
der Outdoor & Camping Fachmarkt im Weserbergland



ac - Outdoor Center  
Ostertorwall 1 - 2  
31785 Hameln  
(0 51 51) 78 76 14  
www.ac-outdoorcenter.de



## BERICHT ZUR JUGENDKLETTERFREIZEIT ARCO 2008



Auch in diesem Jahr hat der Jugendreferent der Sektion zusammen mit den Betreuern Nancy Bartholomes, Martina Scheulen und Imo Stührcke wieder eine Kletterfreizeit in Arco am Gardasee organisiert. In Kooperation mit dem Regenbogen fuhr die 18-köpfige Gruppe vom 27.7.-3.8.08 mit zwei Kleinbussen nach Italien.

Übernachtet wurde auf dem Zeltplatz am Lago die Ledro, wo abends auch gemeinsam gekocht wurde. Die Tage wurden an den Kletterfelsen rund um Arco in Niere, Nago, Crossano etc. zugebracht. Die Gruppe bestand in diesem Jahr aus rund 50%

Anfängern und 50% Fortgeschrittenen, die auch regelmäßig die Hallenkletterzeit am Mittwochabend nutzen. Auch der Anteil





Mädchen/ Jungen war etwa 50/50. Geklettert wurde im 4. bis 7. Schwierigkeitsgrad, wobei die Anfänger im Toprope gesichert wurden. Auch die Begehung des Colodri-Klettersteiges gehörte zum Programm. Natürlich blieb neben dem Klettern auch noch viel Zeit zum Bummeln (mindestens einmal täglich zur Eisdiele in Arco), zum Schwimmen im Ledro-See und im Tenno-See und für einen Ausflug zum Wasserfall von Varone. Alles in allem war das Ganze wieder eine runde Sache, die in 2009 - auch dank der Unterstützung der Sektion - eine Fortsetzung finden wird.

Master's Master's Master's Master's Master's Master's

# Alles aus einer Hand!

Treffen Sie eine sichere Entscheidung bei Elektroinstallationen von Radio Schulz!

## Elektroinstallationen für Alt- und

**Neubauten:** Meisterbetrieb inkl.

Alarmanlagenberatung, -planung und -montage.

## Für ISDN und Datentransfer!

Wir installieren ISDN-Telefon-Anlagen und sorgen für Ihre Daten-Netzwerktechnik am PC.

## Führende Marken für Elektrohaushaltsgeräte und Unterhaltungselektronik!

Inkl. Vorführung, Auslieferung & Aufbau und Kundendienst mit eigenen Meisterwerkstätten

Wir freuen uns auf Sie!

IMMER  
FÜR SIE DA!



# radio schulz

Hausgeräte · Technik · Unterhaltungselektronik

Hildesheimer Str. 3-3a · Hameln/Afferde · Tel. 05151/15055  
info@radio-schulz.de [www.radio-schulz.de](http://www.radio-schulz.de)

Master's in der R.I.C.

## ENDLICH GIBT ES SIE WIEDER, DIE JUGENDGRUPPE DER SEKTION HAMELN

Seit November 2007 treffen wir uns einmal im Monat samstags, um zusammen zu klettern und zu wandern. Wir sind eine bunt gemischte Gruppe im Alter zwischen 10 und 14 Jahren. In der kalten Jahreszeit haben wir die Kletterwand in der Eugen-Reintjes Schule genutzt, um dort die ersten Techniken des Kletterns auszuprobieren und viele Kennenlern- und Geschicklichkeitsspiele zu spielen.

Doch schon im April haben wir unser erstes Wochenende auf dem Ithzeltplatz und an den Felsen verbracht. Hoch motiviert sind alle am Nachmittag geklettert und abends haben wir gemeinsam auf Stöcken aufgepiekste Würstchen über dem Lagerfeuer gegrillt, welches wir uns nur mit einer kleinen Gruppe Dänen teilen musste, ansonsten war der Zeltplatz leer.

Nach einer Nachtwanderung, die eigentlich eher eine Abendwanderung war und nicht mal durch den Wald führte, denn da hausten ja vielleicht die wilden Kerle (man weiß ja nie!), sind wir alle sehr früh in die Zelte gekrochen. Es war furchtbar kalt! O-Ton eines Teilnehmers am Morgen: „Heute Nacht war es 2 Grad kälter als

am Abend. (Es waren nur noch 2, anstatt 4 Grad.) Einem war so kalt, dass er sich mitten in der Nacht hat abholen lassen. Was sehr deutlich zeigt, dass nicht nur die Jugendlichen, sondern auch die Eltern mit vollem Engagement hinter unseren Gruppenaktivitäten stehen. Und uns hat natürlich nichts davon abgehalten am nächsten morgen noch mal an den Felsen klettern zu gehen, auch wenn wir uns eher wie Eiszapfen gefühlt haben.

Das nächste Mal waren wir zum Zelten im Ith dann wesentlich weniger, nur die „Harten“ übernachteten ein zweites Mal dort auf dem Zeltplatz, der diesmal wesentlich voller war. Dies lag bestimmt mit an der Tatsache, dass es richtig angenehm warm war.

Im September haben wir dann die „Holze-



ner“ erkundet und die vielen Höhlen waren fast spannender als die Kletterrouten in der Baumschulenwand.

Mittlerweile sind alle auch schon richtig fit im Klettern, so dass das gegenseitige Sichern unter den Jugendlichen kein Problem mehr darstellt.

Bis zu den Sommerferien hat mich Sabine Kirstein tatkräftig bei der Leitung der Gruppe unterstützt. Seit dem sie aus beruflichen Gründen nach Bitterfeld gezogen ist, fehlt sie uns natürlich. Wir grüßen sie von hier ganz herzlich. Obwohl es mittlerweile auch eine Nachfolgerin gibt, würde ich mich freuen, wenn sich noch ein älterer Jugendlicher finden würde, der uns bei der Leitung unterstützen würde.

Dies ist nur ein kleiner Einblick was sich im letzten Jahr so alles rund um die neue Jugendgruppe abgespielt hat, aber ich hoffe, ihr könnt euch ein Bild davon machen, wie viel Spaß wir bei unseren Gruppentreffen miteinander haben.

Gerne können auch noch weitere interessierte Jugendliche zu uns dazu stoßen. Die Termine für unsere Treffen findet ihr auf der Internetseite des DAVs Hameln.

Anne Burgdorf

Hinweis:

Bei mir melden sich immer wieder Eltern von kleineren Kindern, die eine Gruppe für jüngere Kinder suchen oder auch Interesse an einer Familiengruppe haben.

Mehr als eine Gruppe kann ich aus zeitlichen Gründen jedoch nicht leiten. Daher wäre es ganz super, wenn sich Leute finden würden, die bereit wären eine solche Gruppe zu leiten.

Es ist gar nicht so schwer, denn die Unterstützung vom Vorstand der Hamelner Sektion ist prima.



*Albert Jung GmbH*  
***Glaserei & Kunsthandel***  
*Ausführung sämtlicher Glaserarbeiten*

*Blei-, Messing-, Isother- und Reparaturverglasungen*  
*Glasverkauf - eigene Schleiferei*

*Bilder, Spiegel, Wechselrahmen*  
*Gemälde, Drucke, Grafik, Einrahmungen*  
*Religiöse Kunst*

***Bahnhofstr. 7 · Hameln · Tel: 109797***





# BERG SPORT ZENTRALE

Andreaspassage 31134 Hildesheim Tel. 05121-39515



**KLETTERN**

**SEILE**

**SICHERUNGSGERÄTE**

**SCHUHE**

**BEKLEIDUNG**

**ZUBEHÖR**

**LITERATUR**

**WANDERBEKLEIDUNG**

**TREKKINGSCHUHE**

**RUCKSÄCKE**

**FAHRRAD & CO**

**SCHLAFSÄCKE**

**ZELTE**

**KOCHER**

**BRILLEN**

**MESSER**

**GPS NAVIGATION**

**BÜCHER**

**UVM.**

Lena Herrmann in *Pubs over Tubes* (9), Selter

Abverkauf, so lange der Vorrat reicht:

Scarpa Kletterschuh "Booster" 99,95€

"Rockette Lady" 99,95€

**69,95 €**

Five Ten "Anasazi Slipper" 79,95€

**49,95 €**

## WEISSE HÖLLE AM PIZ BUIN

Luis Trenker alias Dr. Peter Gerull

Dass jede Bergtour Gefahren birgt, sei sie auch von kompetenten Risikomanagern sorgfältig geplant, ist eine Binsenweisheit. Konkrete Begegnungen mit diesen Gefahren können nachhaltig verunsichern und manchen veranlassen, sich harmloseren Beschäftigungen zu widmen. Ist ein riesiger Eisblock, der sich mit Donnerknall aus einer kompakten Gletscherstufe löst und als Eislawine auf eine Menschengruppe zurast, nur ein natürliches Ereignis, dessen Auftrittswahrscheinlichkeit unter Würdigung von Tageszeit, Wetterlage usw.

geschätzt, das aber im Einzelfall nicht vorausgesagt und somit vermieden werden kann? Oder ist dieser Brocken, sofern er die Gruppe verschont, der warnende Schuss vor den Bug, ein Memento mori im Berg: Ihr habt hier nichts zu suchen? Um es vorwegzunehmen: Alles ging gut, niemand kam zu Schaden und die nächste Tourenplanung ist bereits in der Mache – außerdem gibt es mehr zu berichten als eine Beinahe-Katastrophe. Deshalb der Reihe nach.

Unter Führung von Sektions-Urgestein Jörg Moser (74), kräftig assistiert von Wal-



ter Benze (60), fand vom 5.-12. September 2008 eine Hochtouren-Ausbildungswoche im Silvrettagebiet statt, an der neben dem Autor (59) dessen Tochter Anika (28), Volker Arnke (26), Rainer Veeh (44) und Harald Werner (65) teilnahmen. Als Stützpunkte dienten Wiesbadener (2443m) und Saarbrücker Hütte (2538m). Des knappen Echo-Raumes wegen noch ein paar Infos im Telegrammstil: An- und Abfahrt weitgehend im Regen, Aufenthalt bis auf je einen Schauer- und Nebeltag bei traumhaftem Wetter, beide Hütten mit guter Verpflegung und Unterkunft, landschaftlich reizvoll gelegen mit Blick auf ziemlich abgeschmolzene, aber immer noch eindrucksvolle Gletscher und formschöne Silvrettageipfel, die Wiesbadener Hütte eher mit Hotelcharakter, die Saarbrücker Hütte uriger und weniger frequentiert. Die kurzzeitige Wetterverschlechterung kam der Tourästhetik zugute: graues Eis wurde mit Neuschnee überzuckert. Leider musste aus selbigem Grund kurz vor den Gipfeln des Piz Buin (3312m) und der Dreiländerspitze (3197m) aus Sicherheitsgründen umgekehrt werden.

Nach üblicher Kennenlernrunde und vorläufiger Programmplanung am Abend der Anreise wurde tags darauf sicheres Gehen mit Steigeisen und Pickel auf den Flanken des Vermuntgletschers geübt. Die einen frischen alte Kenntnisse auf, andere betraten Neuland: Gletscherüberquerung in der Seilschaft,

Setzen von Eisschrauben, Spaltenbergung. Tag zwei stand im Zeichen erwähnten schlechten Wetters. Die Aussicht auf Besserung und ein zweistündiger Erkundungsausflug zur Grünen Kuppe in einer Regenpause hielten die Stimmung auf gutem Niveau. Hinzu kam die Erkenntnis, dass der aus der Ferne bedrohlich erscheinende Anstieg zum Piz Buin über den Ochsentaler Gletscher machbar sei, wie auch der Hüttenwirt bestätigte. Der Aufstieg über das Wiesbadener Grätle erwies sich dagegen als zu gefährlich für uns Normalgeher. Unter strahlend blauem Himmel brachen wir anderentags auf, steuerten abermals die Grüne Kuppe an und legten uns unweit des überhängenden Ochsentaler Eisbruchs in Eisen. In der Siebenerseilschaft stiegen wir tritt- und konditionsicher auf, überquerten zahllose Spalten mit teils beeindruckenden Tiefblicken ins Innenleben eines sterbenden Gletschers und erreichten die markante Buin-Lücke mit herrlicher Aussicht ins Unterengadin. Der Aufstieg auf den berühmtesten und



höchsten Gipfel der Silvretta erfolgte ohne Seilsicherung, zumal mehrere Teilnehmer bereits einmal oben waren und von keinen nennenswerten Schwierigkeiten zu berichten wussten. Leider war durch die nächtliche Vereisung mancher Stellen am zweiten von drei Kaminen Endstation mangels Seil. Dieses, an der Buin-Lücke zurückgelassen, harrte unterdessen seiner alsbaldigen Wiederverwendung unter weit heikleren Umständen. Der Empfehlung eines am Buin getroffenen Bergführers, nach dem vernünftigen Gipfelverzicht das angeblich viel leichtere Silvrettahorn zu besteigen, wo wir doch schon einmal in der Höhe seien, folgten wir nicht. Stattdessen genossen wir zunächst den entspannten Abstieg über den Ochsentaler Gletscher mit seiner riesigen Eiswand zur Linken. Unsere Führer erlaubten sich aus

pädagogischen Gründen (abschreckendes Beispiel!) den kleinen Leichtsinn, im flacheren Gelände ohne Steigeisen zu gehen, ehe sie sich unter dem Gelächter des Fußvolkes nach harmlosen Ausrutschern eines Besseren besannen.

Kaum wieder auf sicheren Eisen, knallt es, als sei der Blitz eingeschlagen. Alle Blicke richten sich entsetzt auf die Eiswand am Fuße des Silvrettahorns, aus der sich ein riesiger Block gelöst hat und auf die Seilschaft zurast. Während er an eine Felsflanke prallt, in mehrere Teile zerbricht und ein Schauer von Eisklumpen durch die Luft wirbelt, erweist sich die an sich richtige Maßnahme der Gletscherüberquerung in Seilschaft als äußerst fatal. Binnen Sekundenbruchteilen bricht Panik aus: Der Seilerste (Walter) will sinnvoller-



weise an der Gefahrenrinne vorbeilaufen, einige weichen entsetzt zurück, stolpern, fallen, andere mit sich reißend, während der Seilletzte (Jörg) den vor ihm Gehenden zuschreit, Deckung hinter Steinen zu suchen. Ungeachtet der enormen Gefahr für alle Teilnehmer, wächst zufälligerweise dem Berichtstatter die undankbare Hauptrolle im weiteren Verlauf des Dramas zu. Von stürzenden Kameraden nach hinten gerissen, dabei vorausstrebend, komme ich ins Straucheln und falle über einen Stein hangabwärts auf den Rücken, gefesselt im Seil und infolge der Schräglage unfähig, mich zu bewegen, hinter mir ein großer Felsbrocken, den mein Kopf nur knapp verpasst hat. Und genau auf mich zu rast der inzwischen auf Metergröße geschrumpfte Eisklotz, der Aufprall steht unmittelbar bevor, ich drehe mich instinktiv auf die Seite, strecke zur Abwehr meine Beine aus und erwarte das Unvermeidliche, merkwürdigerweise ohne jede Angst. Dann ein Schlag auf den Körper – und Ruhe. Das Monstrum hat seine Energie an dem Felsklotz in meinem Rücken ausgehaucht. Ich spüre keinen Schmerz, kann mich aber keinen Millimeter bewegen, Walter kommt auf mich zu, mahnt mich, liegen zu bleiben, will sich vergewissern, ob ich verletzt bin. Ich wiegele ab, soll sogar ein wenig gelacht haben, versichere, dass mir nichts weh tue und will mit Hilfe aufstehen, komme aber nicht vom Fleck. Drei Mann sind nötig, um den Eisblock von meinem Rucksack zu wälzen, immer noch stecke ich fest, weil die seitwärts befestigten Stöcke gleichfalls begraben sind.

Schließlich komme ich hoch, einer fischt meine Mütze unter dem Brocken weg – sie muss mir beim Sturz heruntergefallen sein. Alles berappelt sich, nur weg aus der Gefahrenzone, für Kommunikation über das Nötigste hinaus ist jetzt keine Zeit. Weg, nur weg, zumal neuerliche Bruchgeräusche aus der Eiswand zu vernehmen sind. Die sich anschließende Steinschlagzone und der eigentlich viel bedrohlicher wirkende Eisbruch weiter unterhalb lassen uns friedlich passieren. Wieder auf sicherem Terrain, schütteln wir die Anspannung ab, Umarmungen, Nachfragen, ob man in Ordnung sei, Kopfschütteln, gegenseitige Versicherungen der Führer, dass nichts, aber auch gar nichts auf Instabilitäten des Eishangs hingewiesen habe. Durchschnaufen und froh darüber sein, dass nichts passiert ist, lediglich ein Pferdekuß beim Rückwärtssturz und ein paar Schrammen – mehr nicht.

Alle Teilnehmer erwiesen sich als emotional stabil genug, das Ereignis als ernst zu nehmendes, aber letztlich natürliches Vorkommnis zu bewerten und ohne sicht- oder spürbare Folgen zu verarbeiten. Der anderentags unternommene Aufstieg zur Dreiländerspitze war deshalb auch völlig unbelastet, vielleicht sogar beschwingt durch das glücklich überstandene Ereignis vom Vortage. Das Wetter war herrlich, die steile Seitenflanke des Vermuntgletschers ideal für Übungen aller Art (Frontalackeneinsatz, Steigen mit Pickel, Abseilen), die umliegenden Gipfel zum Greifen nah. Nur leider ähnliche Verhältnisse wie am

Buin und auch die gleiche Entscheidung. Was soll's – Sicherheit geht vor.

Am fünften Tag verließen wir die Wiesbadener Hütte, wanderten mit vollem Gepäck (12-17 kg) zum Silvrettastausee zurück, zogen durch das schöne Klostersal, über den Litznerkamm und den nur noch unter Geröll zu erahnenden Litznergletscher zur Saarbrücker Hütte, die wie ein Adlerhorst auf einer Kuppe unter dem Kleinlitzner (2783m) liegt. Nachdem wir am nächsten Tag erneut vor Ort die Entscheidung treffen mussten, auf einen geplanten Gipfel zu verzichten – diesmal wegen instabiler Felsverhältnisse –, teilte sich die Gruppe. Einige zogen zur Seehornlücke, andere übten am Hausfelsen Vor- und Nachstieg, Abseilen, Sichern und Reibungsklettern. In Hüttennähe sind mehrere vorbildlich gesicherte Routen unterschiedlicher Schwierigkeitsgrade angelegt worden; Möglichkeiten zum Materialausleih sind allerdings begrenzt. Gemeinsam wagten wir uns nachmittags an den anspruchsvollen Klettersteig zum

Gipfel des Kleinlitzners, den schließlich fast alle erreichten. Vielleicht steckte Anika doch noch eine Portion Schrecken in den Knochen, immerhin hatte sie den eigenen Vater aus ihrer Perspektive regungslos unter einem Eisblock liegen sehen, ehe er sich nach banger Minuten aufrappelte.

Sehr reizvoller Rückweg durch Nebel über Madlenerhaus (1986m) zur Bieler Höhe (2037m), dort erneute Schrecksekunde: ein Fahrzeug lässt sich nicht per Funk öffnen – Batterie leer infolge vergessener Automatiklicheinstellung, zum Glück Starthilfekabel an Bord.

Fazit: Eine ereignisreiche Tour mit landschaftlichen Höhepunkten, dramatischen Momenten, netten Teilnehmern und kompetenten Führern – Unwägbarkeiten und Restrisiken inbegriffen. Der reißerische Titel dieses Berichts (angelehnt an den Film „Weiße Hölle am Piz Palü“ von und mit Luis Trenker) ist insofern irreführend; aber sonst hätte ihn vielleicht kaum einer gelesen – Sie etwa?

<a href="http://www.Taxi-Koch.de">www.Taxi-Koch.de</a>	<b>TAXI - KOCH</b>	Das neue Taxiunternehmen zwischen Aerzen und Hess. Oldendorf	<a href="http://www.UK-Dorftaxi.de">www.UK-Dorftaxi.de</a>
	Das Dorftaxi		
<a href="http://www.Taxi-Koch.de">www.Taxi-Koch.de</a>		Krankentransport sitzend Dialysefahrten Bestrahlungsfahrten Flughafenzubringer Kurierfahrten	<a href="http://www.UK-Dorftaxi.de">www.UK-Dorftaxi.de</a>
	Mobil <b>(0178) 703 17 87</b>	zum Ortstarif <b>(0 51 54) 46 92 30</b> <b>(0 51 58) 99 200 60</b>	

## BERGELLER „PLAISIR“- KLETTERTOUREN I.W.F.



In wechselnder Führung Klettern, das ist effektiv, „gerecht“ und bringt dadurch mehr Freude. Addiert man dazu festen Granit, Reibung, Risse und Platten mit Bohrhaken ... kommt „Plaisir“ auf!

Während 5 Tagen im August 2008 erlebten wir, A. Becker u. H. Ahlbrecht, diesen Genuss in Kletterrouten der Felsarenen im Albigna- und Bondaska Gebiet der Bergeller Berge.

Oben auf unserer Wunschliste standen die „Fiamme“ und die N-O-Wand des Bandile. An der Fiamme fehlte nach 11 Seillängen im 4. bis 6. Grad das letzte Quäntchen Mut zum Gipfelzug – die Bandilewand hatte noch zuviel Schnee!  
Gelungen sind uns während 5 Tagen mit

einem Hüttenwechsel aber 4 Klettertouren im 4. bis 6. Grad: die Kanten des „Bügeleisen“ und des Torre Innominata und die Wände der Punta Albinga und Spazacaldeira. Herrlich rauher Granit bescherte uns Spaß, Freude, Genuss und durchgekletterte Fingerspitzen!

Fazit: die Plaisir-Routen des Bergells tragen diesen Namen zurecht, denn mit Bohrhaken-Sicherheit klettert man entspannter und kann die Naturschönheiten richtig aufnehmen, ohne die ständige Furcht im Nacken: halten die Haken?

Mit der Ausbeute von 4 sagenhaften Touren in 4 Tagen sind wir hochzufrieden, denn auch die Zu- und Abstiege in hochalpiner Umgebung sind lang!

## HÜTTENTOUR VON BAD TÖLZ NACH STERZING

Wilfried Meyer, Stefan Rembe und ich suchten uns für unsere diesjährige Hütten-tour eine Teilstrecke des Weges München-Venedig aus. Geplant hatte ich für den ersten Tag den Aufstieg von Bad Tölz zur Tutzingener Hütte, aber weil es so warm war, nahmen wir von Lenggries die Seilbahn zum Brauneck und liefen von dort den Steig über die Achselköpfe. Vor dem Aufstieg zur Benedektinenwand waren

bevor es aber abends losging, erreichten wir den Gasthof zur Post in Vorderriss. Das schlechte Wetter hielt sich bis zum nächsten Abend, daher nahmen wir den Bus nach Hinterriss, gingen im Johannisstal hoch zum kleinen Ahornboden und waren so schon früh am Karwendelhaus. Für die lange Tour zum Hallangerhaus über das Schlauchkarjoch begrüßte uns durch Nebelschwaden hindurch wieder



Getränke und Kondition aufgebraucht, keiner wollte mehr auf den Gipfel. Der nächste Tag wurde wieder sehr heiß, für den Nachmittag waren Gewitter angesagt,

die Sonne. Die Birkarspitze ließen wir im Nebel liegen. Wilfried, immerhin im 72. Lebensjahr, war heute froh, als wir abends am Ziel waren. Weiter ging es ins



Inntal hinunter nach Hall, von dort mit der Seilbahn auf die Tulfeinalm. Die geplante Gratwanderung von der Glungenzer zur Lizumer Hütte ging nicht, weil wieder alles im Nebel lag. Der Höhenweg über die Steinkaseralm zum Naviser Jöchl war aber auch sehr spannend. Schmal, nass und rutschig am Hang entlang, Wolken zogen durch das tief unter uns liegende Voldertal nach oben. Vom Pass dann hinunter einen breiten Weg unterm Regenschirm zur Hütte. Es wurde kälter, morgens lagen 15 cm Schnee. Wir ließen uns viel Zeit, ich wollte nicht als erster über den Pluderlingsattel (2743m). Die Sonne schien kräftig und blieb uns jetzt bis zum Ende der Tour treu, es wurde jeden Tag wärmer. Aber heute mussten wir erst mal irgendwie durchkommen, ich folgte den Spuren – viele Wegmarkierungen waren vom Schnee bedeckt und nicht sichtbar – und verließ mich auf ortskundige Vorwanderer. Der steile Abstiegspfad zu den toten Böden war noch

schneebedeckt und erforderte die größte Vorsicht. Am Tuxer-Joch-Haus wurde von den München-Venedig-Wanderern viel darüber geredet, ob die Friesenbergscharte morgen wieder begehbar sei. Wir gingen erst mal gemütlich zu Geraer Hütte und einen Tag später über die Alpeiner Scharste zum Pfitscher-Joch-Haus. Da war der Übergang schon wieder schneefrei.

Nun folgten wir nicht mehr dem Weg nach Venedig, sondern wanderten über die Europahütte auf dem Landshuter Höhenweg nach Sterzing. Das ist eine sehr interessante, wenig begangene Gratwanderung zwischen dem Eisack- und dem Pfitschtal. Zum Übernachten stiegen wir ab zur Enzianhütte. Für den Rest des Höhenweges reichte leider die Zeit nicht mehr, denn am nächsten Tag ging es von Sterzing mit der Bahn wieder zurück nach Hause.

Peter Brunotte

## TRECKINGTOUR BOZEN - GARDASEE

Der Dolomitenhöhenweg Nr.10 beginnt in der Nähe von Bozen und läuft über die Nonsberge, die Brenta und die westlichen Gardaseeberge bis Gardone. Ich wollte ausprobieren, was in der zweiten Septemberhälfte noch möglich ist und machte mich am 17.9. mit Zelt und Kocher auf dem Rücken auf den Weg. Ich wählte den Senioreneinstieg über die Seilbahn zum Mendelpass. Erster Gipfel am Weg ist der Monte Roen mit 2116 Metern. Um 16 Uhr saß ich im dicken Pullover mit Handschuhen und Stirnband an der Roenalm und verabschiedete mich von dem Plan, mein Zelt am Wegesrand aufzubauen. Zum Glück war die Überetscher Hütte nicht weit, wo ich mich abends allein mit dem Hüttenehepaar am Kaminfeuer aufwärmen konnte.

Der Kammweg über die Nonsberge hoch über dem Etschtal gewährt herrliche Ausblicke und ist es wert, einige Tage dort entlang zu wandern. Mich zog es aber weiter nach Süden, dazu muss man erst mal wieder hinab ins Nonstal. Nr. 10 führt über den nördlichen Teil der Brenta von der Rifugio Peller zum Grostepass, 9 Stunden mit mehreren Scharten weit über 2000 m. Beim Abstieg ins Nonstal konnte ich erkennen, dass in der Brenta schon Schnee lag. Allein wollte ich diesen – sicher großartigen- Übergang nicht riskieren, ich blieb daher im Tal auf dem Campingplatz Dimario und ging auf einem schönen einsamen Höhenweg Richtung Madonna di Campiglio hinauf zu Rif.Graffer. Weil es

so herrliches Wetter war- die Kälte spürt man beim Wandern mit 15 Kilo auf dem Rücken kaum -, verzichtete ich auf die Seilbahn, was ich auf den letzten 300 der insgesamt 1500 Höhenmeter doch ein wenig bereute. Am nächsten Morgen sah ich dem Hüttenwirt dabei zu, wie er die Fahne einholte. Alle hochgelegenen Brentahütten schließen am 20.9. Ich wollte zum Winterraum in die 12-Apostelhütte, aber der Hüttenwirt sagte, das man dort ohne Steigeisen nicht mehr hinkam. Also bumelte ich gemütlich zur Tucket- und zur Brenteihütte und stieg von dort über den Sentieri Violi hinab zur Rif. Casinei auf 1825m Höhe. Um wieder die Nr. 10 zu erreichen, musste ich tief hinab ins Sarcatal, vorbei an den sehenswerten Wasserfällen der Valesinella und durch das Val d'Agola, an dessen Ende sich ein kleiner See in traumhaft schöner Lage befindet. 1000 m höher darüber liegt die 12-Apostel-Hütte, Nr. 10 führt von dort durch das sehr steile Val Nadis hinunter. Am Bärenpass oberhalb des Sees beginnt ein langer Hangweg zum südlichen Ende der Brentagruppe. Immer wieder herrliche Weitblicke nach Westen zu den schneebedeckten Gipfeln der Adamello/Presanellagruppe. Übernachtet habe ich in einer Forsthütte am Weg, wo ich mir im Kamin ein Feuer zum Wärmen anzünden konnte.

Auf der anderen Seite des Sarcatales beginnt ein neues Abenteuer des Höhenweges, die Überschreitung der Ledro-Berge. In der Beschreibung ist von Gras-und

Sträucherwildnis die Rede, von „unbez. Steigspuren“, 12 Stunden Wanderzeit ohne Unterkunft, also die Notwendigkeit zum Biwakieren. Ich ging erst mal im Sarcatal in Dare auf den Campingplatz, fuhr morgens um 7 Uhr mit dem Bus einige Kilometer nach Bondo, dort ging es das Val Gardino hoch zum Usellapass, wo ich ziemlich verfroren und erschöpft ankam, denn ich war wegen der morgendlichen Kälte die 1000 Höhenmeter ohne Pause durchgelaufen. So hatte ich den als besonders schwierig beschriebenen ersten Teil der Überschreitung umgangen. Vom Pass aus sah ich dann die zweite Hälfte des Weges, ein ständiges auf und ab über einige Gipfel, steile Scharfen mit verdächtig weißem Schimmer, schnell wieder von Wolkenfetzen verhüllt. Unter mir lagen die sonnigen grünen Wiesen des Conceitales, das direkt zum Ledrosee führte. Ich wollte ganz schnell in die Wärme und hob mir auch diese Überschreitung für eine andere Jahreszeit auf. Am Ende des Conceitales liegt die Rif. Faggio, die mit dem Auto erreichbar ist. Ich traf zwei Wanderer, die mich mit hinunter zum Gardasee nach Riva nahmen. Kaum war ich dort im Verkehrslärm angekommen, wollte ich wieder zurück in die Berge. Ich fuhr mit dem Bus nach Toscolano, wo ich einen ruhigen Zeltplatz kannte und sich nur noch wenige Touristen befanden, obwohl es dort viel wärmer als in Riva ist. Einen Tag erholte ich mich im milden mediterranen Klima, dann nahm ich den letzten Teil des Weges durch die westlichen Gardaseeberge in Angriff. Der Fluss Toscolano

hat auf seinem Weg aus den Bergen eine tiefe Schlucht gegraben, durch die ein Weg in das Valvestino hinaufführt, eine dünn besiedelte Kulturlandschaft mit steilen bewaldeten Felswänden und tief eingeschnittenen Tälern. Ich erreichte die Nr.10 wieder an der bereits geschlossenen Rif. Sima (1200m), wo ich mir eine Mahlzeit kochte und erst mal Siesta in der warmen Sonne hielt. „Schön und anstrengend“, so war der nächste Wegabschnitt zum Fobbio pass beschrieben, wo ich um 17 Uhr vor der angeblich ganzjährig geöffneten, aber leider geschlossenen Albergo stand. Die Abendkühle nahm mir die Lust zum Biwakieren, daher war ich dankbar für die Auskunft eines zufällig vorbeikommenden Einheimischen, dass es in der Nähe Unterkunft auf einem Bauernhof gab. Ich hatte jeden Abend ein wenig italienisch gelernt, so konnte ich mich dort irgendwie verständlich machen und bekam ein Abendessen und ein Bett. Weiter führte der Weg durch die kleinen Dörfer des Valvestino zur Rifugio Cima Rest, ein kleiner touristischer Punkt, den man mit dem Auto erreichen kann. Hier steht ein Museumsdorf mit Gruppenunterkünften in alten Heuschobern. Es war Samstag, einige Wanderer waren hierher gekommen, um die höchsten Gipfel dieser Gegend, den Cima Tomba und den Monte Caplone (1976m hoch) zu ersteigen. Abends fuhren aber alle wieder hinunter und ich blieb als einziger Übernachtungsgast in der Rif. Cima Rest.

Sehr früh am Sonntag stieg ich auf zu den beiden Gipfeln; oben erreicht man eine

alte Militärstrasse, die an der ehemaligen Grenze Österreich/Italien hinüber führt zum Tremalzopass. In Richtung Gardasee blickt man hinunter in schroffe schmale Täler, durch die einige wenig begangene Wanderwege führen. Am Pass gibt es zwei Unterkunftsmöglichkeiten, die Malga Ciapa hatte den letzten Tag geöffnet und gefiel mir sehr gut, aber es war erst 13 Uhr, also ging ich nach einer Portion Nudeln und mit Käse und Wurst gut versorgt weiter Richtung Ledrosee. In der Nähe der Malga Giu an der Kapelle Santa Anna wollte ich mein Zelt aufbauen, aber dort

stand „Übernachten streng verboten“. Als guter deutscher Beamter lief ich also hinab bis zum Campingplatz am Ledrosee, den ich abends um sieben nach fast 12 Stunden und 1500 m rauf und runter ziemlich kaputt erreichte. Ich erholte mich davon 2 Tage am Gardasee, besuchte in Bozen noch das Ötzi-Museum und fuhr dann nach 14 ereignisreichen Wandertagen wieder nach Hause. Mein Fazit: der Dolomitenhöhenweg 10 ist nicht einfach, aber es lohnt sich, ihn zu gehen!

Peter Brunotte



**Brillen, Sonnenbrillen,  
Kontaktlinsen**

## Schön, für Sie da zu sein!

Die Qualität der Produkte, das umfangreiche Serviceangebot und die Begeisterung der Kunden – das sind unsere wichtigsten Trümpfe, um Ihre Erwartungen zu übertreffen. Und das zweimal in Hameln.



**Bäckerstraße 17**



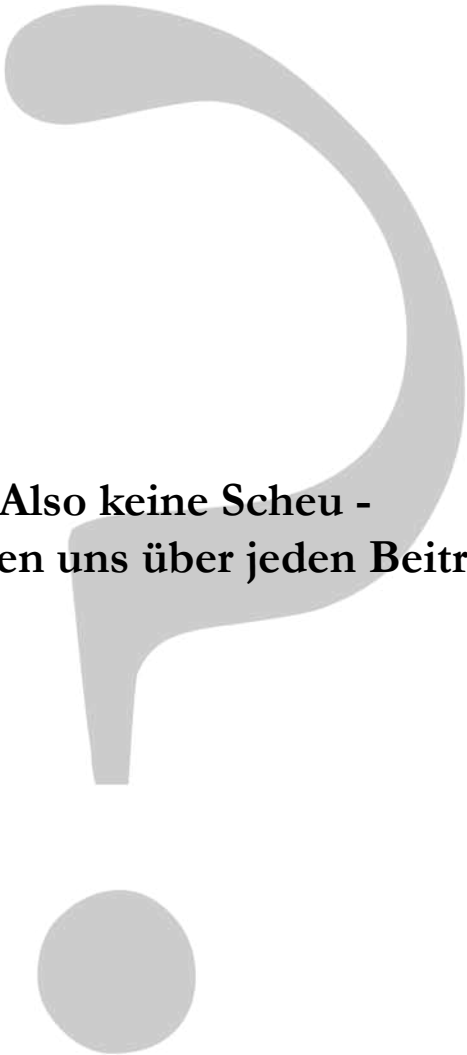
**Deisterstraße 42**

www.becker-flöge.de



**becker+flöge**  
*Schön, Sie zu sehen.*

**Hier könnte Ihr Tourenbericht stehen.**



**Also keine Scheu -  
wir freuen uns über jeden Beitrag!**

## Veranstaltung der Sektion Weserland

Mit dem Vorstand der Sektion Weserland sind wir übereingekommen, dass alle Hamelner bei allen Veranstaltungen der Sektion Weserland ebenso willkommen sind, wie die Weserländer bei unseren Veranstaltungen in Hameln.

Wer an Touren, Wanderungen und Unternehmungen der Sektion Weserland interessiert ist, möge sich mit der Sektion Weserland direkt in Verbindung setzen.

Homepage: [www.dav-weserland.de](http://www.dav-weserland.de)

Postanschrift: siehe 1. Vorsitzender

1. Vorsitzender

Bruno Kraaz

Sonnenbrink 18

37627 Stadtoldendorf

Tel. 05532 / 1523

Mobil 0162 / 7199886

E-mail: [bruno.kraaz@web.de](mailto:bruno.kraaz@web.de)

1. Wanderwart

Heiner Bertram

Bodelschwihstr. 7

37574 Einbeck

Tel. 05561 / 5635

Mobil 0170 / 1105327

e-mail: [heinerbertram@gmx.de](mailto:heinerbertram@gmx.de)

## Sektionsübergreifende Zusammenarbeit

Die Sektionen des Nordwestdeutschen Sektionen Verbandes im Deutschen Alpenverein sind der Ansicht, dass eine Sektionsübergreifende Zusammenarbeit unumgänglich ist.

So sind die Angebote der einzelnen Sektionen für alle offen. Also einfach mal auf der Homepage anklicken, Angebote auswählen und anmelden.

Genau wie wir, von der Sektion Hameln, behalten sich alle Sektionen vor, dass ihre eigenen Mitglieder Vorrang haben.

Ein Versuch ist es wert, denn unsere Angebote wurden schon vereinzelt angenommen.

## DIE GESCHÄFTSSTELLE BIETET AN:

Die Geschäftsstelle hält -solange der Vorrat reicht- u. a. folgende Artikel für unsere Mitglieder, Freunde und Interessenten bereit:

Alpenvereinsjahrbücher:

- |  |                   |   |                  |
|--|-------------------|---|------------------|
| *Berg 2009<br>Gebietskarte Wetterstein Mitte                         | z. Zt. 15,00 Euro | *Berg 2004<br>Gebietskarte Weisskugel/Öztaler Alpen | z. Zt. 4,00 Euro |
| *Berg 2008<br>Gebietskarte Sella- u. Langkofelgruppe                 | z. Zt. 15,00 Euro | * Berg 2003<br>Gebietskarte Granatspitzgruppe       | z. Zt. 1,00 Euro |
| *Berg 2006<br>Gebietskarte Schobergruppe                             | z. Zt. 10,00 Euro | * Berg 2002<br>Gebietskarte Hochkönig/Hagengebirge  | z. Zt. 1,00 Euro |
| *Berg 2005<br>Gebietskarte Mangfallgebirge,<br>Tegern- u. Schliersee | z. Zt. 8,00 Euro  | * Berg 2001<br>Gebietskarte Cordillera Blanca       | z. Zt. 1,00 Euro |
| *Kletterführer „Klettern im Norden“                                  |                   |   |                  |
|  | z. Zt.            | 29,50 Euro  |                  |
| * Alpenvereinskalender 2009<br>"Die Welt der Berge 2009"             |                   |   |                  |
|  |                   | z. Zt. 22,50 Euro                                   |                  |
| * Hüttenschlafsäcke  | z. Zt. 11,00 Euro | * Anstecknadel Edelweiß 35 mm                       | z. Zt. 2,00 Euro |
| * Stoffaufnäher mit Edelweiß   | z. Zt. 2,00 Euro  | * diverses Informationsmaterial                     | z. Zt. kostenlos |
| * Anstecknadel Edelweiß 20 mm  | z. Zt. 1,20 Euro  | * diverse Wander-, Schalen-, und<br>Treckingschuhe  | z. Zt. kostenlos |

\* und vieles mehr ggfs. zum Ausleihen und/oder nur zur Einsichtnahme



Sparkassen-Finanzgruppe

Ohne Förderung  
steht manche Spitzenleistung  
auf dem Spiel.

 Sparkasse  
Weserbergland

Als Geldinstitut, das fest in unserer Heimatregion verwurzelt ist, haben wir auch eine ganz besondere Verpflichtung für sportliches und kulturelles Engagement. Ohne unsere Förderung stünden manche Initiativen und Spitzenleistungen auf dem Spiel. Deshalb sorgen wir auch weiterhin dafür, dass in unserer Region vieles möglich ist und manches besser läuft. [www.sparkasse-weserbergland.de](http://www.sparkasse-weserbergland.de). **Wenn's um Geld geht – Sparkasse.**



# Offizielle Einladung zur Jahreshauptversammlung

Die Jahreshauptversammlung  
findet  
am 02. März 2009  
um 19.30 Uhr  
im Redenhof - neben der alten Feuerwache - statt.

## Tagesordnung:

1. Begrüßung
2. Ehrung der Mitglieder  
für 60-, 50-, 40- und 25jährige Mitgliedschaft
3. Bericht des Vorstandes
4. Bericht der Rechnungsprüfer
5. Neuwahlen
6. Beitragsangelegenheiten
- 6.1. Eintritt ab 1. September eines Jahres
7. Haushaltsplan 2009
8. Verschiedenes

Vorschläge zur Tagesordnung bitte bald, spätestens 4 Wochen vor der Jahreshauptversammlung schriftlich in der Geschäftsstelle bzw. beim Vorstand einreichen.

Eine gesonderte Einladung ergeht aus Kostengründen nur durch die DeWeZet und unsere Schaukästen.

Um zahlreiches Erscheinen wird gebeten.

**Der Vorstand**

## Beitragsangelegenheiten für 2009

Ausweisgültigkeit verlängert sich bis Ende Februar des Folgejahres  
sofern keine Kündigung der Mitgliedschaft erfolgte

### Der nächste Jahresbeitrag

- für die Zeit vom 01.12.2008 bis 28.02.2010 -

**ist fällig.**

#### Hier die gültigen Beitragssätze:

A-Mitglieder	Personen ab dem 25. Geburtstag	50,00 EURO
B-Mitglieder	Ehe-/eheähnliche Lebenspartner von A-Mitgliedern	35,00 EURO
C-Mitglieder	Personen, die bereits einer anderen Sektion angehören	20,00 EURO
Junioren	Personen vom 18. Geburtstag bis unter 25 Jahre	30,00 EURO
Jugend/Kind	Personen bis unter 18 Jahre Einzelmitgliedschaft	3,00 EURO
Familienbeitrag	<u>beide</u> Ehe-/eheähnliche Lebens- partner und deren <u>minderjährigen</u> Kinder sind Mitglied unserer Sektion	85,00 EURO

#### das bedeutet für den Beitrag 2009

A-Mitglied	Jahrgang	1983 und älter
Junior	Jahrgang	1984 bis 1990
Jugend/Kind	Jahrgang	1991 und jünger

## Nachstehend wiederhole ich einige „Spielregeln“ für die Beitragszahlung:

Gemäß § 7 unserer Satzung ist der Beitrag bis zum 31. Januar an die Sektionskasse zu entrichten und der neue Scheckkartenmitglieds-Ausweis kann ausgehändigt werden.

1. Bei nahezu 82 % der Mitglieder liegt inzwischen eine Einzugsermächtigung vor. Ich werde vereinbarungsgemäß den neuen Jahresbeitrag in den ersten Januartagen vom Konto abbuchen.  
Bitte vermeiden Sie eine Beitragsrückgabe, warum auch immer, über das Kreditinstitut, da hier unnötige Gebühren entstehen. Beitragsrückgaben über den Schatzmeister sind dagegen kostenfrei.
2. Für diejenigen, die bisher keine Einzugsermächtigung erteilt haben, füge ich einen Zahlschein zur Zahlungserleichterung bei.  
Mit der Ausweiszustellung erhalten diese eine an mich adressierte Einzugsermächtigung mit der Bitte um Rücksendung. Es ergeben sich mit dieser Einzugsermächtigung Vorteile für Sie, denn Sie brauchen sich um Ihre Bezahlung nicht mehr zu bemühen, der Lastschriftinzug erfolgt jeweils bis Mitte Januar automatisch. Die Beitragsverwaltung ist für mich dann mit weniger ehrenamtlicher Arbeit verbunden.
3. Wie in den vergangenen Jahren erfolgreich praktiziert werden die Mitgliedsausweise auf den Veranstaltungen ab Mitte Januar verteilt.  
Die nicht ausgehändigten Ausweise werden spätestens im Anschluss an die Jahreshauptversammlung per Post zugestellt.
4. Der Preis für das Jahrbuch Berg 2009 in Höhe von 15,00 EURO kann überwiesen oder in der Geschäftsstelle bar entrichtet werden (siehe auch unter Berg 2009).

Auf weiterhin gute Zusammenarbeit  
Ihr

Konrad Mäkeler -junior-  
Schatzmeister

## Der Jahresbeitrag – Woher nehmen und nicht stehlen ?

Durch Arbeit, Müh` und Schwitzen, nicht müßig faules Sitzen;  
durch Sparen und recht Hausen, nicht Prassen, Trinken, Schmausen;  
durch Fasten, Beten, Waschen, nicht Schlafen, Fluchen, Lachen;  
durch Hoffen, Dulden, Warten, nicht Würfeln, Spiel und Karten;  
durch Hobeln, Axt und Hammer, nicht Seufzer, Klage, Jammer;  
durch Hacke, Sens` und Pflug, nicht aber Schnaps und Krug;  
durch Pflügen, Graben, Schanzen, nicht Joggen, Trinken, Tanzen;  
durch Schaffen um die Wette, nicht Lotteriebillette;  
statt Balearen nur der Deister – dann freut sich der Schatzmeister !  
Durch Klugheit Fleiß und Mut – kommt man zu Geld und Gut !

Befolg den Rat bei Tag und Nacht,  
dann hast Du Geld für den Beitrag !!!

**Bitte vergessen Sie bei  
Bergfahrten nicht Ihren  
gültigen DAV - Mitglieds-  
ausweis!**

## Kurze Auszüge aus unserer Satzung

### § 7 Mitgliederpflichten

1. Jedes Mitglied hat den Jahresbeitrag spätestens bis zum 31. Januar des laufenden Jahres an die Sektionskasse zu entrichten. Die jeweilige Höhe setzt die Mitgliederversammlung fest. Hierbei wird die von der Hauptversammlung des DAV beschlossene Einteilung in Mitgliederkategorien zugrundegelegt.
2. Die Mitgliederrechte stehen dem Mitglied nur für den Zeitraum zu, für den es den Jahresbeitrag entrichtet hat.
3. Während des laufenden Jahres eingetretene Mitglieder haben den vollen Jahresbeitrag zu entrichten.
4. Der Sektionsanteil kann bei Vorliegen besonderer Umstände vom Vorstand auf Antrag ermäßigt oder erlassen werden.
5. Jedes Mitglied ist verpflichtet, Änderungen seiner Anschrift alsbald der Sektion mitzuteilen.

### § 11 Austritt, Streichungen

1. Der Austritt eines Mitgliedes ist schriftlich dem Sektionsvorstand mitzuteilen, er wirkt zum Ende des laufenden Vereinsjahres. Der Austritt ist spätestens 3 Monate vor Ablauf des Vereinsjahres zu erklären.

Folglich:

- |   |                   |                              |
|---|-------------------|------------------------------|
| Ø | Beitragszahlungen | bis spätestens 31. Januar    |
| Ø | Kündigungen       | bis spätestens 30. September |

Konrad Mäkeler -junior-  
-Schatzmeister-

## Berg 2009

Das neue Alpenvereinsjahrbuch ist ein unentbehrliches Standardwerk für Mitglieder.

Auf 320 Seiten und fast 300 meist farbigen Abbildungen finden Sie neben der jährlichen Alpinismus-Chronik interessante Beiträge zu allen Themen rund ums Bergsteigen und die Natur.

Top-Themen dieser Ausgabe sind unter vielem anderen:

- **Ausrüstung – Ausbildung**  
Innovationen auf dem Ausrüstungsmarkt erweitern die Leistungsgrenzen im Extrembereich, fördern aber auch die Attraktivität des Bergsteigens in jeder Form für die breite Masse und bergen damit auch Risiken. Wir berichten über neu entstandene Strategien, Denk- und Verhaltensmuster
- **Alpine Geschichte**  
Texte von Emil Zopfi, Robert Steiner, Nico Mailänder und Rollo Steffens
- **Kultur**  
Erinnerungen an Ludwig Ganghofer und May Norman-Neruda, eine der Vorreiterinnen des modernen Klettersports, eine Science Fiction Story über Bergsteigen auf dem Mars und literarisch-historische Spurensuche in Westtibet
- **Bergsport heute**  
mit Beiträgen von Robert Jasper über Mixed-Klettern, Christian Stangl über seine Skyrunning-Projekte, den Trekkingabenteuern von Martin Beek in Pakistanen
- **Karten-/Gebietsthema**  
mit Beiträgen von Heinz Zack, Charly Wehrle, Otmar Wiedmann und Peter Schwarz

Als kostenloses Extra erhalten Sie mit diesem Jahrbuch die brandneue Alpenvereinskarte:

Wetterstein und Mieminger Gebirge  
im Maßstab 1 : 25.000

Der Preis für dieses Jahrbuch beträgt 15,00 EUR und kann in der Geschäftsstelle bar entrichtet oder auf eines der Sektionskonten überwiesen werden (bei gewünschter Postzustellung sind 5,00 EUR Porto zu entrichten).

# Änderung der persönlichen Angaben:

bitte ausschneiden und absenden an:

An den **Deutschen Alpenverein**  
**-Sektion Hameln-**  
**Konrad Mäkeler -jun.**  
**Kampstr. 7**  
**31020 Salzhemmendorf**

**Mitglieds-Nr.** (sofern vorhanden) .....

**Name/Vorname :** .....

**Ab .....** gilt für mich folgende neue Anschrift:

**Straße, Haus Nr.**.....

**Postleitzahl, Ort :**.....

**Telefon Nr. (freiwillige Angabe) :** ..... /.....

Für folgende Familienmitglieder soll die Änderung gelten:

**Name, Vornamen:** .....

.....

**Änderung der Bankverbindung:**

**neue Konto - Nr.:** ..... **Institut:** .....

**neue Bankleitzahl:** .....

**Ort, Datum :** ....., ..... **Unterschrift :** .....

Bitte heraustrennen



Kansteinhütte, 220 m

Selbstversorgerhütte  
 - Strom und Gasheizung -  
 25 Lager

Sektion Hannover des DAV e.V.  
 Ellernstr. 16  
 30175 Hannover  
 Tel. 0511 / 282141

Hüttenwart: Günter Keil  
 August-Schaper-Str. 4  
 30880 Laatzen  
 Tel. 0511 / 869459

## Neue Mitglieder in der Sektion Hameln

Die Sektion Hameln begrüßt alle Bergfreunde, die als neue Mitglieder dem Deutschen Alpenverein beitraten oder als „alte“ Hasen aus anderen Sektionen zuzogen mit dem Eintrittsdatum 01.10.2007 bis 01.10.2008:

Alexander, Simon	Amelung, Dirk	Baumann, Wiebke
Borchard, Elias	Brunke, Steffen	Diedrich, Dorothea
Egbers, Andreas	Engel-Lange, Astrid	Ernst, Marco
Fischbeck, Gerhard	Gärtner, Jan-Erik	Gärtner, Lars
Gärtner, Nils	Gärtner, Thekla	Gärtner, Walter
Gallus, Jaqueline	Gallus, Peter	Gelsdorf, Lucas
Glasche, Gabriele	Glasche, Wolfgang	Graf, Laura
Habenicht, Nikolai	Haffner, Lukas	Haffner, Peter
Janda, Lasse	Kappes, Gerd	Kattner, Stefan
Kirstein, Sabine	Knauer, Arne	Könemann, Heinz
Kowalzik, Herbert	Kowalzik, Margarete	Krüger, Julia
Kuhn, Bodo	Kunze, Andreas	Kunze, Marion
Kunze, Niklas	Kunze, Nina	Lendorf, Günter
Linkewitsch, Gregor	Löbel, Dieter	Marquardt, Daniel
Nowack, Christian	Nowack, Oliver	Redlich, Flavio
Rieke, Björn	Rosenau, Daniel	Rossner, Frank
Rudolph, Ulrike	Scheel, Verena	Siever, Günter
Skene, Ethan	Strohmeyer, Alina	Strohmeyer, Lennard Michael
Strohmeyer, Michael	Thiemer, Klaus Thomas	Tosch, Miriam
Tünnermann, Frank	Wächter, Anna-Lena	Weiß, Gabriele
Weiß, Wolfgang	Wellmann, Markus	Wildner, Anja
Winkelmann, Sönke	Ziegert, Mechthild	Zimmermann, Bruno

Wir wünschen unseren neuen Mitgliedern frohe Stunden in den Bergen und bitten um rege Beteiligung an den Veranstaltungen der Sektionsgruppen und ggf. um Mitarbeit in unserer Sektion Hameln.

## Der Vorstand

### Aufnahme – Antrag

Hiermit beantrage ich die Mitgliedschaft als Mitglied der Sektion Hameln im Deutschen Alpenverein. Die Mitgliedschaft besteht entsprechend den Bestimmungen der Satzung.

Name, Vorname : .....

geboren am : ..... in : .....

Plz / Wohnort : ..... Strasse:.....

Beruf : ..... Art der Mitgliedschaft .....

Telefon : ..... Beitrag u. Aufnahmegebühr  
(20 € für A bzw. B-Mitglied) bezahlt .....

....., den .....

Unterschrift des Antragstellers / ges. Vertreter

Bitte heraustrennen



## Diavorträge

Dienstag, **13. Januar 2009**, 19.30 Uhr  
Geschäftsstelle Redenhof

### **Monte Rosa**

Klaus-Peter Albrecht

Dienstag, **24. Februar 2009**, 19.30 Uhr  
Geschäftsstelle Redenhof

### **Von Würzburg nach Oberstdorf**

Konrad Mäkeler

Dienstag, **27. Januar 2009**, 19.30 Uhr  
Geschäftsstelle Redenhof

### **Peru, Inka-Trail und Höhenbergsteigen in der Cordillera Vilcanota**

Wolfgang Helmboldt

Dienstag, **10. März 2009**, 19.30 Uhr  
Geschäftsstelle Redenhof

### **Von Bregenz nach Meran**

Dr. Alfward Farwer

Dienstag, **03. Februar 2009**, 19.30 Uhr  
Geschäftsstelle Redenhof

### **Multimediavortrag u.a. Bergwandern auf Mallorca**

Merten Jäger

Dienstag, **24. März 2009**, 19.30 Uhr  
Geschäftsstelle Redenhof

### **Verschiedene Klettertouren**

August Becker

Dienstag, **10. Februar 2009**, 19.30 Uhr  
Geschäftsstelle Redenhof

### **Berge über'm Vinschgau**

Klaus Jung

Wolfgang Helmboldt  
- Vortragswart -

Kommen Sie zur  
**Tourenbörse Angebot und Nachfrage**  
am 02. Februar 2009  
ab 19.00 Uhr  
in die Geschäftsstelle

- > Vorstellung der Ausbildungseinheiten
- > Vorstellung des Tourenangebotes

## **Joggen während der Sommerzeit**

Jeden Dienstag um 19.15 Uhr am Jugendhaus Finkenborn (ggf. geänderte Orts- und Zeitangaben dem Schaukasten entnehmen) -bei jeder Witterung- geht es kreuz und quer durch den Hamelner Stadtwald.

Die Teilnehmer bewegen sich bergauf und bergab mit mäßiger bis flotter Gangart eine runde Stunde an der frischen Waldluft. Gelaufen wird über feste Waldwege, schmale Pfade und wo möglich, auch über Stock und Stein in wenig befestigtem Gelände.

An diesem Lauftreff teilnehmen kann jeder der Spaß am Laufen hat. Auch Nichtmitglieder oder Einsteiger mit wenig Lauferfahrung sind herzlich willkommen. Die Intensität wird an Kondition und Lauferfahrung angepasst.

Ziel ist es, die Kondition und Ausdauer zu stärken. Die Tourensaison ist nicht mehr fern und Fitness ist ein wichtiger Fakt für die Sicherheit in den Bergen und auch am Berg.

Wer noch Fragen hat: Heino Menkens Telefon 05151 - 41857 gibt Rat.

## Alpines Notsignal

Innerhalb **einer Minute sechsmal** in regelmäßigen Abständen ein **hörbares** oder **sichtbares Zeichen** geben

-Pause von einer Minute-  
Zeichengeben wiederholen bis Antwort erfolgt.

Antwort der Bergrettung:

Innerhalb einer Minute wird dreimal ein Zeichen gegeben.

### Notfall Hotline des Alpen-Sicherheits-Services ASS

Im Falle eines Unfalls steht hier die

Notfall-Telefon-Nummer:

0049 – (0) 89 – 624 24 393

## Telefonnummern für bergsteigerische Informationen

### Alpine Auskunftsstellen

DAV .....	(089)	29 49 40
ASS des DAV .....	(089)	62 42 43 93
OeAV .....	(0043-512)	58 78 28
AVS .....	(0039-0471)	99 99 55
OHM (Chamonix).....	(0033-450)	53 22 08
Schweizer Alpenclub .....	(0041-31)	43 36 11

### Wetterstation

#### Alpenvereinswetterbericht

für den gesamten Alpenraum (089) 29 50 70

[www.alpenverein.de/wetter/wetter](http://www.alpenverein.de/wetter/wetter)

Die Telefonnummer weiterer regionaler Alpiner Wetterberichte erhalten Sie über die alpinen Auskunftsstellen.

## Wie erreiche die Sektion am besten?

1. Per Telefon - montags von 18.00 bis 19.00 Uhr -  
unter der Telefon Nr. 05151 - 43977  
- jedoch nicht in den Schulferien -
2. Per persönlichem Erscheinen in der Geschäftsstelle  
Ostertorwall 37 a, im Redenhof  
Eingang Alte Marktstraße/Ecke Grobehofstraße  
in Hameln zu den obigen Sprechzeiten
3. Per Brief oder Postkarte an folgende Anschrift:

**Deutscher Alpenverein  
Sektion Hameln e.V.  
c/o August Becker  
Flegesser Str. 23  
31848 Bad Münder**

4. Wir empfehlen sofern ein Telefonat oder die persönliche  
Vorsprache mit Schwierigkeiten verbunden ist, immer die  
Postanschrift zu benutzen; eine angemessene Bearbeitungs-  
zeit seitens der Verantwortlichen ist doch Ehrensache, zumal  
jeder noch einen Beruf bzw. eine Familie hat und die Vereins-  
arbeit ehrenamtlich und in der Freizeit erfolgt.
5. Über unsere Homepage unter [www.davhameln.de](http://www.davhameln.de)
6. Bitte schreiben Sie **nicht per Einschreiben!!!!!!!!!!!!!!**

## Wichtige Telefonnummern

Ahlbrecht	05151 / 63947	Meyer, W.	05533 / 1484
Arndt/Error	05155 / 5589	Menkens	05151 / 41857
Becker	05042 / 959215	Moser	05151 / 65662
Benze	05155 / 1492	Ortlepp	05281 / 2309
Brunotte	05159 / 505	Preuß	05151 / 64371
Bulczak	05151 / 65337	Rehberg	05753 / 1299
Göttling	05151 / 24024	Reinecke	05154 / 3658
Hackmann	05151 / 65258	Rembe	05281 / 17576
Helmboldt	05151 / 53415	Sandrau	05281 / 10290
Heyde,v.d.	05151 / 67319	Scheling	05156 / 536
Henjes	05286 / 450	Seibert	05151 / 64156
Janda	05751 / 958468	Sommer	05151 / 2021853
Jäger	05151 / 22042	Spiegel	05154 / 3254
Jäschke	03501 / 783187	Sprenkel	05152 / 8370
Kern	05151 / 66451	Sust	05533 / 4365
Kirsten	05751 / 7107	Thamm	05042 / 51999
Knauer	05153 / 963433	Zieseniß	05151 / 67319
Knüppel	05281 / 163361	Zimmermann, René	05131 / 447360
Mäkeler	05153 / 7685 ab 20.00	Zylla	05151 / 22504
Meier, Ulli	05533 / 4849		

## E-mail - Adressen einiger Fachübungsleiter und Vorstandsmitglieder

Engelbert Sommer	sommer@hameln.de
Marco Knauer	marco_knauer@yahoo.de
Ralf Spiegel	sura@12move.de
Rene Zimmermann	r.s.zimmermann@web.de
Merten Jäger	mgjaeger@online.de
Matthias Janda	matthias.janda@kerawil.de
	matthiasjanda@hotmail.com
Marc Niggemann	m.niggemann@web.de

*Die eigentlichen Geschenke des Lebens  
werden in aller Stille überreicht  
Freundschaft und Liebe  
Geburt und Tod  
Freude und Schmerz  
Blumen und Sonnenaufgänge  
und das Schweigen  
als tiefe Dimension  
des Verstehens.*

**Die Sektion verlor durch Tod folgende Mitglieder:**

Diedrich	Karl-Heinz	Mitglied seit	08.06.1969
Rossner	Frank	Mitglied seit	01.01.2008
Schmidt	Rudolf	Mitglied seit	20.02.1061

**Wir gedenken ihrer in Trauer**

## Impressum

Geschäftsstelle:  
Ostertorwall 37 am Redenhof,  
31785 Hameln  
Telefon: 05151 - 439 77

Geschäftszeiten:  
montags  
von 18.00 bis 19.00 Uhr  
- nicht in den Schulferien -

Postanschrift:  
Deutscher Alpenverein  
- Sektion Hameln -  
c/o August Becker  
Flegesser Str. 23  
31848 Bad Münder

1. Vorsitzender  
August Becker  
Flegesser Str. 23  
31848 Bad Münder  
privat 05042 - 959215  
dienstl. 0511 - 3657312

2. Vorsitzender  
Engelbert Sommer  
Hugenottenstr. 13  
31785 Hameln  
dienstl. 05151 - 202 1853  
privat 05151 - 771195

Schatzmeister  
Konrad Mäkeler -jun.  
Kampstr. 7  
31020 Salzhemmendorf  
privat 05153 - 7685 ab 20.00 Uhr  
dienstl. 05151 - 785 - 0

Ausbildungsreferent  
Marco Knauer  
Wallbaumstr. 5  
31020 Salzhemmendorf  
privat 05153 - 96 34 33

Ehrenvorsitznder:  
Merten Jäger  
Wilhelm-Raabe-Str. 23  
31787 Hameln  
privat 05151 - 22 042

Layout und Gestaltung:  
Ulrich Koch  
Waldschänke 7A  
31787 Hameln  
Tel. 05158 - 99 200 60  
E-Mail: ukkoch@t-online.de

Druck:  
A&C Welchert, 32758 Detmold

Vereinskonten:  
Sparkasse Weserbergland  
Kto. Nr. 27771 BLZ 25450110  
IBAN: DE66 2545 0110 0000 0277 71  
BIC: NOLA DE21SWB  
Stadtsparkasse Hameln  
Kto. Nr. 4005005 BLZ 25450001  
IBAN: DE21 2545 0001 0004 0050 05  
BIC: NOLA DE21HMS

Auflage 900 Exemplare

### Redaktionsschluss

für HAMELN ALPIN 1/2010  
ist am 15. Oktober 2009.

Neben Texten sind wir auch an Fotos (bitte als Original oder als Datei - nicht in Text eingebunden), über das Wandern, Bergsteigen, Skifahren u.a.m. interessiert. Die Texte sollten aus Platzgründen nicht länger als eine DIN A4 - Seite, sowie nach Möglichkeit auf einer CD gespeichert sein, die Bilder bitte separat beifügen. Alles bitte an die Postanschrift, an den Schatzmeister Konrad Mäkeler oder E-mail an: ukkoch@t-online.de

